



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 144 (1933)

306 (7.7.1933) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-375232](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-375232)

Neue Mannheimer Zeitung

Verlagsadresse: 25113 mal außer Sonntag, Bezugspreise: Drei Monate monatlich RM. 2,00 und 62 Pf. Trügerlos, in unseren Verlagsstellen abgeholt RM. 2,20, durch die Post RM. 2,70 einchl. 60 Pf. Post- und Steuer 73 Pf. Bestellgeld, Abbestellen: Reichs-Postamt 12, Kronprinzenstr. 42, Schöneberg Str. 48, Berlin-Charlottenburg, No. 12, Reichs-Postamt 12, W. Oppauer Str. 6, So. Poststr. 1.

Mannheimer General-Anzeiger

Berlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6. — Fernsprecher: Sammel-Nummer 249 51. Postfach-Nummer: Reichsstraße Nummer 175 90. — Telegramm-Adresse: Remagelt Mannheim

Anzeigenpreise: 20 mm breite Zeilenzeile RM. 40, 10 mm breite Zeilenzeile RM. 200. Für im Voraus zu bezahlende Familien- und Gelegenheits-Anzeigen besondere Preise. Bei Konstanten, Vergleichen oder Zahlungsdauerung besondere Abzugs Ermäßigung. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Tagen und für telephonische Aufträge. Geschäftsstand Mannheim.

Mittag-Ausgabe

Freitag, 7. Juli 1933

144. Jahrgang — Nr. 306

Erbhofrecht für das ganze Reichsgebiet

Grundsätzliche Ausführungen des Reichsernährungsministers Darre — Auch gartenbauliche Betriebe sollen als Erbhöfe betrachtet werden

Ausführungsbestimmungen

Traktatbericht unseres Berliner Büros

□ Berlin, 7. Juli

Für das Erbhofrecht, das das preussische Justizministerium vor einiger Zeit im Grundgesetz angebracht hat, sind inzwischen die Durchführungsbestimmungen soweit ausgearbeitet worden, daß sie in der nächsten Woche veröffentlicht werden können. Über ihren Inhalt — die endgültige Formulierung steht im Augenblick noch nicht fest — wurde am Donnerstagabend ein Kreis von Vorkonferenzmitgliedern unterrichtet. Die Ausführungsbestimmungen dürften sich über das preussische Gebiet hinaus von Bedeutung sein, da man einigen grundsätzlichen Ausführungen des Reichsernährungsministers Darre bei dieser Gelegenheit entnehmen kann.

Dah in Zukunft das Erbhofrecht auf das ganze Reichsgebiet ausgedehnt werden wird. Reichsernährungsminister Darre hat an der Ableitung des Erbhofrechtes mitgewirkt. Dr. Gumbert, der bis jetzt das Reichsernährungsministerium vertritt, habe indes, wie man sich erinnern wird, mancherlei Bedenken gegen die Vorlage erhoben, die er auch im preussischen Kabinett vorgebracht hat. Dr. Darre hat nun hervor, daß unsere Zukunft von der Hebung der vom Liberalismus eingeschlagenen Kommodifizierung des Grund und Bodens abhängt. Wir müssen deshalb dazu kommen, den Boden zu kultivieren und mit dem Blut zu verbinden. Wir müssen unser Blut zu der Erkenntnis erheben, daß es hier um seine Zukunft geht. Daher hatte Ministerdarre Wegemann vom preussischen Justizministerium für im einzelnen über die Ausführungsbestimmungen zu dem Erbhofrecht.

Dr. Darre teilte mit, daß die Erbhöfe, die auf Grund des neuen Gesetzes in die Erbhofrolle eingetragene werden, ein hohes Maß an Wohlstand erhalten werden, die aus allen Vorteilen und anderen Seiten die Entwicklung des Landes darstellen wird. Dieses Erbhofrecht wird, auch eine genaue Ausweisung des Reichsgebietes, die Namen der Erben und ein vom Landesgericht angeordnetes Verzeichnis enthalten. Außerdem wird ein Buch der alten Erbhöfe angelegt werden, das die Bestimmungen verzeichnet, die schon 100 Jahre und mehr im Besitz einer Familie sich befinden haben.

Dieser Vertrag ist bereits in einzelnen Teilen abgearbeitet worden, so mehrere tausend solcher Höfe festgestellt wurden. Aber vorwiegend noch wird ein Erbhofrecht geschaffen werden, das in diesen Fragen dem Justizminister in besonderer Funktion zur Seite stehen soll und in dem die landwirtschaftlichen Organisationen vertreten sein werden.

In die Rolle der Erbhöfe sollen auch gartenbauliche Betriebe eingetragen werden, wobei in der Hauptsache an Obst-, Gemüse- und Weinbau gedacht ist. Die Ausführungsbestimmungen werden im einzelnen noch genaue Bestimmungen für den Umfang der sogenannten Ackerbau, d. h. der Substanz des Hofes, die Erbhöfe einer Familie zu sichern über das Verbot zur Veräußerung der Erbhöfe, die Erbhöfe, die die Abfindung der anderen Erben und einiger weiterer juristischer Fragen enthalten.

Der Bauer soll auch die Möglichkeit erhalten, wenn die Zukunft des Hofes es erfordert, seinen Hof an andere Personen als den ersten Sohn zu übertragen.

Weiter ist vorzusehen, die sogenannte Pflanzung zu unterziehen, d. h. die Nachkommen, die in der Folge sind, in anderen Teilen des Reiches Bauernhöfe anzulegen, mit entsprechenden Mitteln zu versehen. Diese Bestimmungen gibt einen interessanten Zusammenhang mit den Bedingungen, die die Reichsregierung verfolgt.

Das Erbhofrecht ist, wie ich inzwischen gemerkt hat, im weiten Kreise des Auslandes hohes Interesse bereitet. Aus Holland, aus Finnland, aus Italien und selbst aus Amerika sind Erlaubnisse über die Einzelheiten des neuen Gesetzes eingegangen worden.

Die Agrar-Entschuldung

Amlich wird mitgeteilt: Bei Übernahme des Reichsernährungsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft hat Reichsminister Darre das Gesetz zur Regelung der landwirtschaftlichen Schuldverhältnisse in diesem Gesetz bekannt. Eine sofortige Umstellung des Gesetzes ist nicht möglich. Der Minister hat aber angeordnet, beschleunigt zu prüfen, inwiefern auf der Grundlage des Gesetzes die Schuldverhältnisse zu diesem Gesetz in bekannt. Eine sofortige Umstellung des Gesetzes ist nicht möglich. Der Minister hat aber angeordnet, beschleunigt zu prüfen, inwiefern auf der Grundlage des Gesetzes die Schuldverhältnisse zu diesem Gesetz in bekannt.

Die Londoner Komödie

Verflechteter Abbruch der Wirtschaftskonferenz unter unmöglichen Umständen

Traktatbericht auf Londoner Vertreters

□ London, 7. Juli

Vom frühen Morgen bis zum späten Abend berichten allgemein verständliches Deutsch, so beschränkt ist, daß die Weltwirtschaftskonferenz zum Beginn der nächsten Woche ihre Sitzungsarbeiten auf einen späteren Zeitpunkt verschieben wird, während einige Unterhandlungen erhalten bleiben, um sachliche Einzelfragen, wie die Regulierung von Produktion und Export gewisser Rohstoffe und vielerlei auch technische Probleme wie die neue Regelung der Reichsrenten, weiter zu bearbeiten. Es ist zu früh, die genaue Form vorzugeben, in der die Konferenz liquidiert werden wird, es ist aber nicht zu früh für die Feststellung, daß die Weltwirtschaftskonferenz schließlich abgebrochen ist. Die optimistische Auffassung des ersten Teils der Verhandlung kann an dieser Stelle nicht ändern. Wir empfehlen dringend,

Ueberlegt man die Denkschrift der Delegationsleiter in allgemein verständliches Deutsch, so bedeutet sie, daß die Weltwirtschaftskonferenz zum Beginn der nächsten Woche ihre Sitzungsarbeiten auf einen späteren Zeitpunkt verschieben wird, während einige Unterhandlungen erhalten bleiben, um sachliche Einzelfragen, wie die Regulierung von Produktion und Export gewisser Rohstoffe und vielerlei auch technische Probleme wie die neue Regelung der Reichsrenten, weiter zu bearbeiten. Es ist zu früh, die genaue Form vorzugeben, in der die Konferenz liquidiert werden wird, es ist aber nicht zu früh für die Feststellung, daß die Weltwirtschaftskonferenz schließlich abgebrochen ist. Die optimistische Auffassung des ersten Teils der Verhandlung kann an dieser Stelle nicht ändern. Wir empfehlen dringend,

das Schriftstück bis zum Ende durchzulesen. Die Denkschrift hat folgenden Wortlaut:

Während das Büro sich entschlossen hat, mit der Arbeit der Konferenz im äußersten Ausmaß und so schnell wie möglich fortzuschreiten und während auf Grund der Umstände, die sich täglich ergeben haben, die Goldstandardländer sich verpflichtet fühlen zu erklären, daß es vorläufig für sie nicht möglich ist, an irgendeiner Diskussion über monetäre Fragen teilzunehmen, ist das Büro einstimmig über einverstanden:

a) jede Unterkommission anzufordern, sobald wie möglich zusammenzutreten, um eine Liste der Fragen aufzustellen, die unter diesen Umständen von den Ausschüssen erledigt werden können,

b) sobald die Berichte der Unterkommissionen eintröfen sind, zusammenzutreten, um Vorschläge bezüglich der weiteren Arrangements zu machen, die für die weitere Arbeit der Konferenz unterbreitet werden sollen.

Das Büro wird Montag zusammenzutreten, um die von den Unterkommissionen eingehenden Berichte in Empfang zu nehmen. In diesen wenigen Tagen werden aber die Kommissionen wählen, daß die Konferenz endgültig verfaßt ist. Die Entscheidung des Büros wird daher in den Verhandlungen des Konferenzgebäudes lediglich als eine Festsetzung des Tagesordnens um einige Tage angesehen.

Zeigt, daß Ihr Volksgenossen seid!

Meldung des Wolff-Büros

□ Berlin, 7. Juli

Der Staatssekretär im Reichsfinanzministerium, Fritz Reichardt, hat durch Rundfunk an alle Volksgenossen und Volksgenossinnen den folgenden Aufruf gerichtet:

Dem Aufruf, den ich im Auftrag der Reichsregierung heute vor einer Woche an alle Volksgenossen und Volksgenossinnen durch Rundfunk gerichtet habe, ist zahlreich Folge geleistet worden. Unzählige Beamte und Angestellte haben einen Teil ihres am 30. Juni fällig gewordenen Gehaltes und unzählige Arbeiter einen Teil ihres am 1. Juli fällig gewordenen Lohnes als freiwillige Spende zur Förderung der nationalen Arbeit gegeben. Sie haben darüber hinaus ihren Arbeitgeber ersucht, ihnen bis auf Widerruf von ihrem Gehalt oder Lohn einen bestimmten Hundertsatz einzubehalten und den Betrag als freiwillige Spende zur Förderung der nationalen Arbeit für sie an das Finanzamt abzuführen. Wo ein solches Erlaubnis gestellt worden ist, behält der Arbeitnehmer bis auf weiteres den vom Arbeitnehmer bestimmten Teil des Lohnes ein, um diesen für den Arbeitnehmer als freiwillige Spende zur Förderung der nationalen Arbeit an das Finanzamt abzuführen. Bei der Berechnung des Abzuges der Lohnsteuer vom Arbeitslohn ist in dem Maße nicht vom rohen Arbeitslohn, sondern von dem um den Spendenbetrag gekürzten Lohnbetrag auszugehen. Auf diese Weise ermöglicht sich jedermann den Betrag der vom Arbeitnehmer einzubehaltenden Lohnsteuer.

Ein Beamter, Angestellter oder Arbeiter, der ein Erlaubnis der bezeichneten Art an seinen Arbeitgeber gerichtet hat, kann dieses Erlaubnis jederzeit widerrufen. Er ist also nicht verpflichtet, sich einen bestimmten Hundertsatz auf eine bestimmte Zeit abzugeben zu lassen, sondern es steht ihm vollkommen frei, wie lange er sich an dem großen Werk der freiwilligen Spende zur Förderung der nationalen Arbeit beteiligen will.

Ein Beamter, Angestellter oder Arbeiter, der ein Erlaubnis der bezeichneten Art an seinen Arbeitgeber noch nicht gerichtet hat, hole das so schnell wie möglich nach, wenn er auch zum Ausdruck zu bringen wünscht, daß er sich denjenigen Volksgenossen gegenüber, die ohne Arbeit und ohne natürliches Einkommen sind, verbunden fühlt.

Diejenigen Volksgenossen und Volksgenossinnen, die nicht in einem Arbeitnehmerverhältnis stehen, sondern Unternehmer, Angestellte eines freien Berufs oder Rentner sind, und die großen Lohn- und Gehaltsempfänger erhalten in den letzten Tagen des Einkommensjahresverlaufes ausnahmsweise für das Jahr 1932. Viele dieser Volksgenossen werden diesem Steuerbeitrags gemäß einen Erhaltungsanspruch an das Finanzamt haben, nämlich dann, wenn die Summe der für 1932 höchsten Einkommenssteuer unter der Summe der geleisteten Vorauszahlungen zurückbleibt. Von solchen Volksgenossen und Volksgenossinnen ist zu

wünschen, daß sie nach Erhalt des Steuerbeitrages an das Finanzamt das Erlaubnis richten, ihnen in Höhe des Erhaltungsbetrages einen Spendenbeitrag zu leisten. Das bedeutet, daß der Steuerpflichtige das Finanzamt ersucht, den ihm im Wege der Erhaltung zustehenden Betrag als freiwillige Spende zur Förderung der nationalen Arbeit zu verbuchen und ihm darüber einen entsprechenden Spendenbescheinigung zu senden.

Diejenigen Volksgenossen, die Kautionsratsvergütungen beziehen, erlauben die Gesellschaft, deren Kautionsrat sie angehören, von dem Betrag der jeweils zur Auszahlung kommenden Kautionsvergütung einen angemessenen Hundertsatz als freiwillige Spende zur Förderung der nationalen Arbeit einzubehalten und für sie an das Finanzamt abzuführen.

Die freiwillige Spende zur Förderung der nationalen Arbeit kann geleistet werden:

1. in bar, durch Zahlkarte, durch Postgiroüberweisung oder durch Kontouberweisung oder

2. durch das Einzahlen an den Arbeitgeber, einen bestimmten Hundertsatz des Lohnes oder Gehaltes als freiwillige Spende einzubehalten und an das Finanzamt abzuführen oder

3. durch das Einzahlen an das Finanzamt, einen Anteil bezahlten Steuerbetrags als freiwillige Spende zu verwenden oder

4. durch das Einzahlen an die Kapitalgesellschaft, einen bestimmten Hundertsatz der Kapitaldividende als freiwillige Spende einzubehalten und an das Finanzamt abzuführen.

Jeder Betrag, der einerlei in welcher Form, als freiwillige Spende zur Förderung der nationalen Arbeit gegeben wird, bleibt einem Sondervermögen des Reiches zu. Dieses wird voll und ganz zur Finanzierung öffentlicher Aufträge und zur Verbesserung der Arbeit und zur Verbesserung der Arbeitslosigkeit. Jeder Betrag, der als freiwillige Spende zur Förderung der nationalen Arbeit gegeben wird, und sei er noch so klein, bedeutet Arbeit; denn jeder Betrag wird verwendet zur Verbesserung der Arbeit.

Freiwillige Spende zur Förderung der nationalen Arbeit wird nicht nur von natürlichen Personen geleistet, sondern auch von Kapitalgesellschaften, Vereinen und Verbänden. Es sei hier beispielsweise an den Nationalsozialistischen Volksverband des Gauess gedacht, der 120 000 Reichsmark freiwillige Spende zur Förderung der nationalen Arbeit geleistet hat, den Bund der Reichsrentnerinnen, der 20 000 Reichsmark freiwillige Spende zur Förderung der nationalen Arbeit geleistet hat usw.

Deutsche Männer und Frauen, zeigt, daß Ihr Volksgenossen und Volksgenossinnen seid, beteiligt Euch alle an der freiwilligen Spende zur Förderung der nationalen Arbeit, dem großen Werk der Verbesserung der Arbeitslosigkeit und damit des wirtschaftlichen und sozialen Aufbaues der Nation.

Amerikas neuer Kurs

Telegraphische Meldung

□ Washington, 7. Juli

Während Roosevelt mit aller Kraft bemüht ist, das riesige amerikanische Wirtschaftsprogramm reiblos durchzuführen, wird unter der Einwirkung der Londoner Ereignisse auch eine völlige Umstellung der amerikanischen Außenpolitik vorgenommen. Washington ist entschlossen, sich von Europa frei zu machen, und seine Politik ganz auf Südamerika und die Länder am Stillen Ozean, hauptsächlich Japan und Rußland, einzustellen. Die neue amerikanische Politik gegenüber Europa bedeutet eine vollkommene Wendung der Politik der letzten 20 Jahre. Es wird erklärt, daß die internationalen Konferenzen nicht einberufen werden sollen und Amerika dabei kein Wort zu sagen hat. Von der Abrüstungskonferenz sei nicht mehr zu erwarten. Es bestehe auch kein Vertrauen zum Kellogg-Pakt und zum Schiedsgerichtsverfahren. Auch in der Ardennefrage sei Amerika überfordert worden. Amerikas Gehalt Europa gegenüber sei zu Ende. Schon deshalb könne es keine Ueberraschung sein, daß Washington die vorzeitige Dollarkonvertierung nicht verwirklicht habe.

Der Reichsminister Wilsons, der sich mit Europa eingelassen hatte, ist offensichtlich für Roosevelt, der im Kabinett Wilson Marineunterstaatssekretär war, eine Warnung. Die außenpolitische Umstellung der Vereinigten Staaten ist zweifellos revolutionär zu nennen, wenn man an die früher kommende Anerkennung Sowjetrußlands und die Wendung der Politik gegenüber Japan sowie an die völlige Position von Europa denkt. Der letzte Schritt bedeutet einen Sieg des Antarktis-Gebietes.

In Washingtoner Meldungen der New Yorker Blätter wird der neue Kurs als „Americas first program“ bezeichnet. Die Regierung sei entschlossen, die Politik der hohen Zollmauern fortzusetzen. Roosevelts Antarktisprogramm zielt darauf ab, daß sich Einfluß und Ausdehnung der Waage halten. Der starke Dollarfuß führe automatisch zu einer Einfuhrverminderung, die bereits stark erkennbar sei.

Auch sonst beginnt sich die Inflation sehr für die amerikanische Handelspolitik auszuwirken. Die Kleinhandelspreise auf dem Lebensmittelmarkt sind über Nacht um 20 bis 30 v. H. gestiegen. Landwirtschaftsminister Wallace gab bekannt, daß gegen Lebensmittelwucherer mit den allerhöchsten Mitteln vorgegangen werde. Derartige Wucherer-Erscheinungen seien bereits feststellbar.

Deutschland als Zuschauer

Traktatbericht unseres Berliner Büros

□ Berlin, 7. Juli

In dem Verlauf der Weltwirtschaftskonferenz, es den Kommissionen zu überlassen, wieviel sie ihre Arbeit fortsetzen wollen, steht man in Berlin unterrichteten Kreisen einen verflechteten Abbruch der Konferenz. Wir haben bereits darauf hingewiesen, daß der Grund für das Scheitern bei den Goldländern liegt, die sich nicht bereit finden konnten, einen Ausgleich mit den amerikanischen Auffassungen herbeizuführen. Die Goldländer haben zwar erklärt, sie wollen die Beratungen in all den Fragen fortsetzen, die nicht monetärer Natur sind. Diese begrenzte Vereinbarkeit eröffnet indes bei der augenblicklichen Situation auch keinen Ausweg mehr. Man wird die Einstellung der Goldländer von ihrem Standpunkt aus bis zu einem gewissen Grade begreifen können.

Deutschland selbst jedoch ist am Goldstandard nicht interessiert. Unsere Währung ist wohl durchaus stabil, ihre Festigkeit beruht aber auf anderen Momenten als dem Vorhandensein einer bestimmten Gold- und Devisenmenge in den Kellern der Reichsbank.

Wir sind daher an den Auseinandersetzungen zwischen Amerika und den Goldländern nicht unmittelbar beteiligt, nehmen vielmehr — wir haben das bereits schon des Öfteren ausgeführt — mehr die Rolle des Zuschauers ein.

Inzwischen sind wir aus handelspolitischen Gründen von der Stabilität der Währungen in den anderen Staaten abhängig.

Jedes handelspolitische Dumping, zu dem die Abswertung jeder Valuta zwangsläufig führen muß, bedeutet für den deutschen Export eine schwere Schädigung.

Im übrigen nimmt man in Berlin an, wie wir annehmen möchten, auch in den Kreisen der deutschen Delegation in London an, daß die Kommissionen vielleicht noch bis Ende nächster Woche mit Arrangementsarbeiten beschäftigt sein werden und dann ebenfalls ihre Quartiere abbrechen werden.

Reichsstatthalter beim Kanzler

Meldung des Wolff-Büros

Berlin, 7. Juli.

Künftig wird mitgeteilt: Heute fand in der Reichskanzlei unter dem Vorsitz des Reichskanzlers eine Besprechung der Reichsstatthalter im Gegenwart des Reichsinnenministers und des preussischen Ministerpräsidenten statt. Der Reichskanzler nahm in eingehenden Darlegungen zu den grundsätzlichen Fragen der Innen-, Außen- und Wirtschaftspolitik Stellung, wobei er grundlegende Ausführungen über den künftigen Aufbau und das Gefüge des Reiches in der Zukunft machte. Die Reichsstatthalter teilten die Besprechungen des nationalen Einheitskongresses und die abfolgenden Statthalter einer autoritären Reichsgewalt sein. Der Reichskanzler verurteilte ferner sehr gewisse Methoden der wirtschaftlichen Reichsplanung und betonte die Bedeutung der praktischen Erleichterung in der Wirtschaft gegenüber unproduktiven Konstruktionen und Ideen.

Spende des Reichspräsidenten

Meldung des Wolff-Büros

Berlin, 7. Juli.

Der Herr Reichspräsident hat für die Sammlung „Brüder in Not“, für die der Reichskanzler Adolf Hitler 1000 Reichsmark gesendet hat, ebenfalls einen namhaften Betrag gesendet.

Die Propagandaleiter im Lande

Drahtbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 7. Juli.

Gestern mittags fand die in Aussicht genommene 13. Landespropagandaleiter vom Reichspropagandaminister Dr. Goebbels empfangen und in die Bedeutung ihres Amtes eingeführt worden. Der Sitz der Landespropagandaleiter fällt mit den Landesparteileitern zusammen. Die Propagandaleiter werden als Organisationsleiter mit einem nur sehr kleinen Stab arbeiten, der sich hauptsächlich aus zwei Referenten und einem kleinen Büro zusammensetzen wird. Die Leiter sind, wie wir hier schon einmal angeführt haben, eingerichtet worden, um der Arbeit des Propagandaministeriums eine möglichst breite Basis zu geben und stets den engsten Kontakt mit den besten Kräften des Volkes aufrechtzuerhalten zu können. Die Propagandaleiter werden im übrigen auch die Verbindung mit der regionalen Presse pflegen.

Anekdoten polnischer Terror

Meldung des Wolff-Büros

Königsberg, 7. Juli.

Vor dem Strafgericht hatten sich 17 Schüler, rinnen der Handelschule zu verantworten, denen vorgeworfen wurde, auf dem Korridor des Schulgebäudes „Heil Hitler!“ gerufen zu haben. Das Gericht verurteilte zwei Schülerinnen zu vier Tagen Arrest oder 100 Mark Geldstrafe und zwei weitere Schülerinnen zu drei Tagen Arrest oder 15 Mark Geldstrafe. Die übrigen 13 Schülerinnen wurden mangels Beweises freigesprochen.

Nicht kommunistische Greuelbege

Meldung des Wolff-Büros

Heddinghausen, 7. Juli.

Der Staatspolizeichef Heddinghausen ist es gelungen, in Heddinghausen drei aus in Buerfank führende Funktionäre der KPD zu ermitteln und festzunehmen, die planmäßig Greuelbegehrungen über Deutschland verbreiten haben. Die Festgenommenen haben das Zentralorgan des verbotenen kommunistischen Jugendverbandes „Junge Garde“ in großen Mengen vertrieben. Die beschlagnahmten Exemplare der „Jungen Garde“ enthalten die gemeinsamen Greuelmeldungen über Deutschland.

Freie Bahn dem Tüchtigen

Erkennung im Nationaltheater

Datum kann sich August Hinrichs was einbilden, denn dieser Erfolg war einleuchtend. ... Troddem: Treff hochkommentarischen Abend und Spielzeitandlung. ... Und das ist eigentlich schade, denn ein solch amüsanter, unbedenklicher und lebenswärtiger Stück hätte dem Nationaltheater nicht erst ein paar Minuten vor Schluss zu gewöhnen. Warum, fragt man sich, kommt ein solch exzellentes Stückspiel erst Tage vor der Premiere heraus? Warum spielt man solch einen unerschütterlichen Erfolg in der Weltzeit, wo man doch — leider — so sehr auch auf flüchtige Anerkennung angewiesen ist? Oder warum nahm man, wenn es schon einmal zu spät war, einen so bedeutendwert glücklichen Anstoß für eine neue Spielzeit vorweg? — Troddem wurde es ein schöner Erfolg, denn die Hände, die im Spiel lebendig arbeiteten, die geschicklichen Hände, die im Spiel lebendig arbeiteten, gehen zu herrlichen Dingen des Abends.

Da lebt nämlich irgendwo in einem Städtchen der Schiedler Proder. Wohlwollig und gewissenhaft. Eine Hand seines Berufes, wenn er nicht ohne jedes Verständnis der Jugend gegenüberstände, wenn er nicht so rettungslos verführbar wäre. Er ist ein solches Wesen, dem die besten Besondere kann er aufweisen von der Schale der Zeit. Nichts war er, nichts ist er. Und doch hat er sich nie den großen Erfolg geholt. Immer wieder hat er sich um eine Directorische beworben — immer ohne Erfolg. Auch jetzt wieder in Neuhof. Er wird verachtet und — verachtet. Die jugendliche Bewunderung seiner Schüler ist ihm meistens nicht einmal seinem Sohn, dem Primaner Kurt, und seiner Tochter Ursula kann er ein verständnisvoller Vater und Lehrer sein.

Da greift Frau Adele ein, die unerschütterlich immer wieder die Ohren des Mannes anlegt und ohne viele Worte die mütterliche Gefährin für Mann und Kinder ist, wenn der Mann losgeht und alle stillig, Obgleich nicht mehr aus und ein mehr. In Neuhof hat doch als Director irgend ein Wunder der Schul- und Studienfreund ihres Mannes. Das heißt Director Suttner war vor 20 Jahren der glückliche Verehrer; aber mit Verstand geblieben: er war ein Windhund. Sie gab ihm einen nützlichen Ratschlag und wurde Frau Studien-

Neue Lebensgrundlage für alle Deutsche

Die großen Aufgaben des Nationalsozialismus

Drahtbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 7. Juli.

Nachdem nunmehr seit dem Auflösungsbeschluss des Zentrums sämtliche alten Parteien von der Bildfläche verschwunden sind, besteht für den Nationalsozialismus, der einst im parlamentarischen Zeitalter selbst auch Parteiform annahm, eine ungeheure, eine veränderte politische Umwelt, die ihn selbst in einem Stadium trifft, wo er längst über den eigentlichen Parteibereich hinaus zu einer Volksbewegung geworden ist. Wie sehr die derzeitige allgemeine Wende in den Formen unseres politischen Lebens den Blick frei macht und auf die Zukunft hinweist, das zeigt uns ein Vortragsstück des „Nationalsozialistischen“ Vorort. Darin heißt es, „der Nationalsozialismus habe alle Ursache, den nun nach der Auflösung aller Parteien aufstrebenden politischen Erscheinungen mit besonderer Sorgfalt nachzugehen, damit die augenblicklich gehaltenen gewordenen Massenmassen noch und noch mehr auch noch nicht politisch, so doch sozial eingeleitet werden in jene Formen, die unter dem neuen Staat entstanden sind durch die Arbeitskraft, durch die Reichsplanung der deutschen Jugend usw.“

Hier liegt das große Zukunftsdilemma der kommenden Jahre, vielleicht Jahrzehnte: kann die Herrschaft einer neuen Lebensgrundlage für alle Deutsche in eine Aufgabe, von der wir genau wissen, daß sie nicht schnell verwirklicht werden kann. Auch wenn der politische Auflösungsprozess die Folge der inneren parteipolitischen Zerlegung der alten Parteien ist, so wird die

Umgestaltung in positiver Sinne noch vieler Jahre bedürfen und ganz gelingen kann sie erst, wenn das heranwachsende Geschlecht ohne Belästigung mit den Überbleibseln der Vergangenheit in das neue Staatsgefüge hineinwächst.“

Positive Mitarbeit Dr. Brüning's?

Drahtbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 7. Juli.

Eine Korrespondenz hat die Mitteilung gebracht, daß der letzte Reichsführer des Zentrums, Dr. Brüning, sein Reichstagsmandat niederlegen werde. Dazu verliert in autoritativer Berliner Kreise, daß mindestens von Dr. Brüning noch keine Entscheidung über die Frage seines Mandats oder gar seines künftigen Aufstiegs aus dem politischen Leben getroffen worden sei. Diese Frage bleibt also noch wie vor offen. Es heißt überhaupt aus, als wenn aus der letzten Situation, die durch das Wiedereintritt des Zentrums gekennzeichnet ist, noch gar nicht beurteilt werden könnte, inwieweit die politischen Erhebungen Dr. Brüning's in Zukunft noch genutzt werden könnten. Jedenfalls glaubt man in Berliner Kreisen nicht, daß Brüning's Name auch fortan immer nur eng im Zusammenhang mit dem Zentrum stehen werden muß, man meint vielmehr, daß der frühere Kanzler als ein Vertreter der jüngeren Generation und der Neugestaltung der Verhältnisse im katholischen Lager auf die Dauer kaum sich der persönlichen Teilnahme an der neuen Entwicklung entziehen kann.

Kunstfachverständiger als Betrüger

Telegraphische Meldung

Berlin, 7. Juli.

Im vorigen Jahre wurden anlässlich eines Zivilprozesses schwere Vorwürfe gegen den ehemaligen ersten Restaurator der Staatlichen Gemäldegalerie Professor Alois Dauter erhoben. Die aus in der Presse erörtert wurden. Im Zusammenhang hiermit wurde ein Strafverfahren gegen Professor Dauter eingeleitet, das schließlich zur Verurteilung der Voruntersuchung wegen Betrugs führte.

Im Laufe der Verurteilung hat sich herausgestellt, daß Dauter wahrscheinlich Hunderte von bewußt unrichtigen Gutachten im Laufe der letzten Jahre erstattet hat. Bilder, die auf Fälschungen häufig für wenige hundert Mark erkannt wurden, sind im Falle des Dauter'schen Gutachtens als alte Meisterwerke, u. a. als Gemälde von Rembrandt, Rubens, Franz Hals und von Dürer, in ganz Deutschland und darüber hinaus für phantastische Preise verkauft worden.

Der Untersuchungsrichter beim Landgericht III hat mehrere der Fälscher, die Gemälde mit Dauter'schen Gutachten verkauft, in Haft genommen. Im Laufe der Untersuchung hat sich auch der dringende Verdacht ergeben, daß gefälschte Gutachten von Geheimrat von Bode und den bekannten verstorbenen berühmten Kunsthistorikern Ostfieder de Groot in den Handel gebracht worden sind.

Marga von Ebdorfs letzte Fahrt

Meldung des Wolff-Büros

Hamburg, 7. Juli.

Der Satz, der die herrlichen Lebensereignisse der deutschen Algerien Marga von Ebdorf in die Welt überführt, ist am Donnerstag am Abend gebracht und in einem Raum der Bononi-Linie aufgebracht worden. Bei der Ankunft des deutschen Dampfers

„Lafayette“ am Mittwochsabend waren Unfälle Fliegen des Dampfers auf Ostwall gescheit. Der Satz der Verstorbenen war auf Deck aufgebracht und mit der Schwarzweissen roten Fahne bedeckt. Zwei Fliegen, von einer Fliegenfängerin und einem Fliegenfänger getötet, anliegen den Dampfer mit Tränenweinen.

Gestern mittags findet am 12 Uhr in Hamburg eine Trauerfeier statt, an der die Angehörigen der Verstorbenen neben einigen geliebten Gästen teilnehmen werden. Anschließend wird die Beiste mit dem Kato nach Berlin überführt werden und voraussichtlich um 9 Uhr in Berlin eintrifft. Sie wird in der Invalidenhauskirche aufgebahrt werden. Am Montag, den 10. Juli, nachmittags, findet die Beisetzung auf dem Invalidenfriedhof statt.

Der Kato-Club von Deutschland veranstaltet zur Erinnerung an sein langjähriges Mitglied und die hervorragende Kämpferin für die deutsche Fliegenfängerin, die in der Invalidenhauskirche am Montagmorgen 10 Uhr stattfinden wird. Walter Boerger, der ehemalige Kampflieger, wird die Gedächtnisrede sprechen.

Gold aus dem Meer

Drahtbericht aus London

London, 7. Juli.

Das italienische Bergungsschiff „Artiglio“ kam gestern nach einer neuen Expedition zum Strand des Dampfers „Eggs“ im Hafen von Plymouth an und brachte eine Ladung von Silber und Gold im Wert von über einer Million Mark mit. Von den 1200 Barren Silber, die die „Eggs“ an Bord hatte, als sie im Golf von Biscaya unterging, hat man jetzt 700 Barren abgeben. Die Ladung des „Artiglio“ haben diesmal aus 5 Barren Gold und 720 Goldstücke aus der Tiefe heraufgeholt. Die spätere Ladung wurde bereits gestern Abend unter Bewachung nach London gebracht.

In Kürze

Geführend der Anweisung des Stellvertreters im politischen Organisations der NSDAP, Dr. Lea wurden in Baden der bisherige Badische Städteverband, der Verband badischer Gemeinden, der Verband der Bezirksvereine und der Kreisverband in einen einheitlichen Badischen Gemeindefachverband überführt. Ministerialreferent Rindler-Karlsriede wurde zum kommissarischen Vorsitzenden bestellt.

Der hessische evangelische Landesbischof hat den Prälaten Dr. D. Diehl zum Führer der hessischen Landeskirche bestimmt.

Der Landesleiter des bayerischen Heimats- und Königsbundes, Freiherr zu Guttenberg, erließ unter dem 6. Juli auf Grund einer Vereinbarung mit der Reichsregierung, wonach er den bayerischen Heimats- und Königsbund mit sofortiger Wirkung auflöst.

Wie wir zuverlässig erfahren, haben der frühere bayerische Ministerpräsident Dr. Diehl und der Sozialist A. Schäfer, ehemaliger Vorsitzender der NSD, ihre Mandate zum bayerischen Landtag niedergelegt.

Der Generalinspektor für den Nordabschnitt, Dr. Fritz Todt, ist seinem Ministerium angeordnet worden, lenken unterstellt direkt dem Reichskanzler, der dadurch das harte unmittelbare Justizvollzug an dem von Dr. Todt zu betreuenden Aufgabebereich zum Ausdruck bringen sollte. Der Generalinspektor wird daher auch, wie wir hören, seinen Amtssitz in der Reichskanzlei haben.

Die die „Germania“ leitete, ist Peter Franz, alias Straßmann, der Führer des vor wenigen Tagen aufgelösten Friedensbundes „Deutscher Reichshilfen, sofern auf Veranlassung der Politischen Polizei verhaftet worden.

Wie amtlich mitgeteilt wird, ist Dr. Krusenbergs als Reichsbeauftragter der Reichsdruckverlagsgesellschaft beurlaubt worden.

Der neuernannte amerikanische Botschafter in Berlin, William D. Eddy, ist mit dem Dampfer „Washington“ nach Deutschland zum Antritt seines Berliner Postens abgereist.

Die Regierungskommission des Saargebietes hat die „Adriatische Zeitung“ und die „Süddeutsche Bauernzeitung“ (Erscheinungsort Wald-Mühlbach) ausbezahlt verweigert.

In Worms wurde ereignet sich auf dem Wehling ein schweres Segelbootsunfall, bei dem zwei Kinder ertranken. Der Unfall an die Unfallstelle beorderte Taucher konnte die Kinder nur als Leichen bergen.

Auf Grund einer Verordnung des Bundeskanzlers wurde der in Kärnten als Reichswehrminister eingetragene und seinerzeit von der Landesregierung geschickte Steirische Heimatschutzverband.

Der frühere Generalinspektor des Volksbundes Dr. Fritz Braunmond ist zum englischen Botschafter am Quirinal zu Rom ernannt worden.

In einer Massenversammlung von Seelen, Todarbeitern und Angehörigen wurde ein General-Beck im Hafen von Dublin beschossen. Es soll versucht werden, eine völlige Arbeitslosigkeit zu bringen.

Bei einem Haussturz in Helvan sind acht Frauen und Leben gekommen; sechs wurden schwer verletzt. Die Frauen wurden in dem Augenblick von dem Unfall betroffen, als sie gerade im Begriff waren, ihre Häuser zu verlassen.

Der amerikanische Senatsauftrag, der die Geschäftsführung der Privatbanken untersagt, hat sich bis Oktober verlagert.

Die japanische Staatsbank überweist, um die Linsen für internationale Kassen zu bezahlen, die die Sicherheit von der japanischen und anderen Regierungen angelegt wurden.

den der Herr Studententat in Grund und Boden verdonnerte. Direktor Suttner aber nicht die Karten sein kühnlich; sein Kandidat bekommt Klau und die Direktorstelle.

Vergessen und vergessen heißt Vater Proder seinen Traum schon zerrinnen. Und klärt sich in seinem Schmerz zum Ruhn unter dem Motto: „Mein Heim — meine Welt“, da erweist in jederlichen Schwarz die Neuhof'sche Schulreputation. In gemeinsamer Rede verhandelt der Bürgermeister dem Heber'schen, daß er im ersten Wahlgang einstimmig zum Direktor gewählt wurde. Der „Sieger“ triumphiert; ohne Protestation wurde er gewählt. Proder und einmütig. Sein Manager aber, Direktor Suttner, hat in dem Siegespreis, die kleine Ursula. Und lächelt, über den weislichen Freund und über die bestärkten Gesichter der besorgenen Mitarbeiter, meint er: „Dann kommt Du Dir was einbilden.“ Nicht die Tüchtigkeit hat gelehrt, sondern die Protection. Die Frau Adele aber macht gute Miene aus bösem Spiel und nimmt der schmerzlichen Gesichter zum Schwiegerjohn. Man hat nicht umsonst eine schöne Tochter.

Heber'schen und wirfangsicher, einfallreich und humorvoll sehr August Hinrichs sein Spiel. Mit ein paar treffenden, passenden Strichen zeichnet er seine Personen. Das sind keine alten Schablonen und routinemäßigen Szenen, das sind Menschen voll Fleisch und Blut. Nicht Carlotta, sondern verärgertes Mädchen, nicht das Stück. Nicht mütterlich-überheblich Bonnets werden bedrängert; diese Akteure sprechen eine lebendige Sprache. Der blühende Dichter hat mehr Jugend und Verleben für die menschlichen Schwächen im kleinen Dinarer als ein Dugend jener zwanzigjährigen Theatermacher im Kopf, die in den letzten Jahren mit ihren Vossenscheit die deutschen Bühnen erfüllten. Sein Humor, echter Humor demart Hinrichs' davon, auf seinem Anspiel eine reiferliche Satire zu machen, mit dessen Weisheitslehren billige Theaterstoffe zu ershallen. Diese feindlicher stelle man sich, wie können wirksam die drei Akte aufgebaunt sind, in denen man seine letzte Szene findet.

Dermann Albert Schröder's Regie hat den bestimmten und doch beherrschenden Charakter des Stückes glänzend einzuhalten, mit detaillierter Beobachtung das kleine Spiel dirigiert, und für die Rollen die trefflichsten Akteure ausgesucht. Da ist vor allem

Gaus Hinrichs als der kluge Studententat. Ein seinem höheren Takt vermehrt er die nur zu verständlichen Leistungen, die Heber'schen Schwächen dieses rebanischen und rethorischen, verführerischen und jugendlichen Schwächen, nicht nur in der Kampe vorzuspielen. Man kultiviert sein Spiel mit einem klugen Blick, dem die weisliche sein Pessimismus zurück, aber mangelt kein „Ja und Amen“, wenn der Herr Vapa von seiner klugen Tochter zurückgeführt wird und schließlich doch der geschundene „Tüchtigen“ ist.

Ein entzückende Frau und Mutter: Ade Dauter's. Persönlichkeitsvollständig gegenüber dem politischen Gassen, sentimental-romantisch gegenüber dem Jugendfreund, hilflos der unheimlichsten Tochter angeschlossen, mütterlich-überheblich für den Primanerjohn und seinen Freund.

Die (skeptische) Rolle hat Annemarie Schröder's zu, denn dieses junge, moderne, ungenügend-gewundene Mädel im Beruf war dem über klugheitsvollen Dichter am meisten fremd. Jim konnte Hinrichs die wenigsten eigenen Gedanken mitgeben, wenn er auch nicht in Schöpfung verfiel. Um so höher ist die schulpfeilerische Leistung Annemarie Schröder's zu werten, die aus der Urliste ein selbstbewusstes Mädel machte, lebensfroh und ungenügend, aber und im besten Sinne modern.

Zwei prächtige Primaner in ihrem Gegenstoß — der hochbegabte schmerzliche Alex und der sportliche höherer Rast — waren Fritz Schmiedel und Fritz Walter; zwei Primaner, wie man sie heute in jedem Vennal findet.

Willy Birnel als Direktor Suttner; elegant, kluger Manager, leicht verspielt gegenüber Frau Adele, selbstbewusster Professor des Studententat und drängender Werber um die schöne Ursula. Ein arbeitendes Bergmann der schmerzlichen, lerne und reiferliche Bürgermeister von Karl Marx, der tollpöhlische und von ihm eingesammetelt Studententatentendenz Carl Schmiedel, der Alex und Heber'schen-ähnliche Amant Jochen Olenbach-Stiegler und die empanierte Sportlerin Gertrude Siegler's.

Sein Wunder, daß das trotz dem schönen, dem mütterlich-überheblich Haus von der frohen Sonne des Stückes und dem herrlichen Spiel schon in den ersten Augenblicken gelassen war, daß unter laugender Freude der Rollen von Minute zu Minute sieg und sie zum Schluss sich steigerte. W. K.

SPORT DER N.M.Z.

Deutsche Rudersiege in England

O. v. Opel und Amicitia Mannheim erfolgreich — Spindlersfeld ausgeschieden

Nach der zweiten Tag der großen 95. Ozean-Rudersiege am 6. und 7. Juli haben sich die deutschen Boote in England erfolgreich behauptet. Die deutschen Boote haben sich in allen Wettbewerben erfolgreich behauptet. Die deutschen Boote haben sich in allen Wettbewerben erfolgreich behauptet.

Der Sieger am 6. Juli war die Ozean-Boote, die am 7. Juli die Amicitia Mannheim. Die deutschen Boote haben sich in allen Wettbewerben erfolgreich behauptet. Die deutschen Boote haben sich in allen Wettbewerben erfolgreich behauptet.

Die deutschen Boote haben sich in allen Wettbewerben erfolgreich behauptet. Die deutschen Boote haben sich in allen Wettbewerben erfolgreich behauptet. Die deutschen Boote haben sich in allen Wettbewerben erfolgreich behauptet.

Auch die D.S.B. in Berlin

Kaiserliche Wälder am 1. Juli

Die deutsche Rudervereinigung hat am 1. Juli in Berlin ein erfolgreiches Rennen durchgeführt. Die deutschen Boote haben sich in allen Wettbewerben erfolgreich behauptet. Die deutschen Boote haben sich in allen Wettbewerben erfolgreich behauptet.

Beizefischen in Waldhof

Die Beizefischen in Waldhof am 6. Juli war ein erfolgreiches Ereignis. Die deutschen Boote haben sich in allen Wettbewerben erfolgreich behauptet. Die deutschen Boote haben sich in allen Wettbewerben erfolgreich behauptet.

Die deutschen Boote haben sich in allen Wettbewerben erfolgreich behauptet. Die deutschen Boote haben sich in allen Wettbewerben erfolgreich behauptet. Die deutschen Boote haben sich in allen Wettbewerben erfolgreich behauptet.

Die deutschen Boote haben sich in allen Wettbewerben erfolgreich behauptet. Die deutschen Boote haben sich in allen Wettbewerben erfolgreich behauptet. Die deutschen Boote haben sich in allen Wettbewerben erfolgreich behauptet.

Die deutschen Boote haben sich in allen Wettbewerben erfolgreich behauptet. Die deutschen Boote haben sich in allen Wettbewerben erfolgreich behauptet. Die deutschen Boote haben sich in allen Wettbewerben erfolgreich behauptet.

Reginens Einsamkeit

Von Marie Amelie von Gobin

„Du bist abendrot aufgesetzt?“ fragt Regine die Sofe, die sie nun fertig angekleidet ist.

„Amal, amable Frau!“

„Gut — Sie können gehen, Marie.“

Regine betrachtet sich nochmal im Spiegel. Woher, woher bin ich schön? fragt sie sich milde. Sie freut sich nicht mehr an ihrer Schönheit.

Tropfen stürzt sie, als ob sie schmerzhaft, den Kopf und sieht gewandt, doch insofern die geschwungene Linie ihrer Hüften nach.

Für einen Augenblick tritt sie ans Fenster. Die Straße, kurz nach Abendrot, ist noch hell erleuchtet. Ein Gewirr lebender Menschen. Wie die Babes, viele Autos flitzen die Straße hin.

„Sie sehen ich auf das Leben, unendlich und ohne Spannung, denkt Regine. Eine schwere Kostigkeit will ihr an den Hals.“

Wie lange ist es her, fragt sie sich, daß sie bescheidenen Fußes und freudig einträchtig, einem Ziel entgegen und voll Erwartung. Ein Jahr? Zeit ist nicht von Johannes trennte. Tausend Jahre! Alles Geworren ist aus ihrer Seele weggeholt.

Das ist Altes, denkt sie, das ist schon der Tod. Schon lächelt sie ihm entgegen zu.

Die verzieht die Brauen, lächelt sie, tritt vom Fenster zurück und geht doch ins Speisezimmer hinüber.

Am der Schwelle schert sie nachmal: dort ist Erwein. Sieht sie sich vor, und auch er ist wie ich, seit er von Kaithe Wadling wieder zu mir kam. Auch er kriecht dem Tode zu. Die Menschen sollen sterben, bevor sie vierzig Jahre sind und ihnen das Geta verstanden und verlobt.

Erwein, im Haus, steht wartend an der gedeckten Tafel. Er steht auf und. Er ist ein Bild gepflegter Selbstbeherrschung.

Wie langsam, wie still ist das alles!

Regine lächelt bitter. Dort unten pulst das abendliche Leben einer außerordentlichen Zeit, es bräutert und nicht. Weichheit hat mir und verbannt. Sie nimmt Platz. Wie sie nun aber Tee in die Schale gießt, kreist die heiße Dampfe die durch das Räucher. Erwein steht auf, Regine mitten im Gesicht, auf ihren stillen Mund.

„Du bist sehr schön heute abend, Regine.“ heißt Erwein sie. Regine lächelt so süßes stillig lächelt

ihre Zügelhafte Lehungen. Den Knallung bilden die allgemeinen Gerüchungen der 1100 Turner und Turnerinnen und die feierliche Siegerehrung zum Schluß.

Die deutsche Rudervereinigung hat am 1. Juli in Berlin ein erfolgreiches Rennen durchgeführt. Die deutschen Boote haben sich in allen Wettbewerben erfolgreich behauptet. Die deutschen Boote haben sich in allen Wettbewerben erfolgreich behauptet.

Mit Postgas durch Deutschland

Über 100 Rennungen für die „1000 Km.“

Die deutsche Rudervereinigung hat am 1. Juli in Berlin ein erfolgreiches Rennen durchgeführt. Die deutschen Boote haben sich in allen Wettbewerben erfolgreich behauptet. Die deutschen Boote haben sich in allen Wettbewerben erfolgreich behauptet.

Archambaud von der Spitze verdrängt

Neunte Etappe der „Tour de France“ — Stöpel auf dem sechsten Platz

Die deutsche Rudervereinigung hat am 1. Juli in Berlin ein erfolgreiches Rennen durchgeführt. Die deutschen Boote haben sich in allen Wettbewerben erfolgreich behauptet. Die deutschen Boote haben sich in allen Wettbewerben erfolgreich behauptet.

Die deutsche Rudervereinigung hat am 1. Juli in Berlin ein erfolgreiches Rennen durchgeführt. Die deutschen Boote haben sich in allen Wettbewerben erfolgreich behauptet. Die deutschen Boote haben sich in allen Wettbewerben erfolgreich behauptet.

Die deutsche Rudervereinigung hat am 1. Juli in Berlin ein erfolgreiches Rennen durchgeführt. Die deutschen Boote haben sich in allen Wettbewerben erfolgreich behauptet. Die deutschen Boote haben sich in allen Wettbewerben erfolgreich behauptet.

Helen Wills schlägt Hilde Krahwinkel

Der Donnerstag in Wimbledon

Nachdem im Herren-Doppel am Mittwoch bereits in Wimbledon ein erfolgreiches Rennen durchgeführt wurde, wurden am Donnerstag in Wimbledon auch die Damen im Einzel ihre Wettkämpfe aus. Helen Wills hat sich erfolgreich behauptet.

Die deutsche Rudervereinigung hat am 1. Juli in Berlin ein erfolgreiches Rennen durchgeführt. Die deutschen Boote haben sich in allen Wettbewerben erfolgreich behauptet. Die deutschen Boote haben sich in allen Wettbewerben erfolgreich behauptet.

Die deutsche Rudervereinigung hat am 1. Juli in Berlin ein erfolgreiches Rennen durchgeführt. Die deutschen Boote haben sich in allen Wettbewerben erfolgreich behauptet. Die deutschen Boote haben sich in allen Wettbewerben erfolgreich behauptet.

Die deutsche Rudervereinigung hat am 1. Juli in Berlin ein erfolgreiches Rennen durchgeführt. Die deutschen Boote haben sich in allen Wettbewerben erfolgreich behauptet. Die deutschen Boote haben sich in allen Wettbewerben erfolgreich behauptet.

Die deutsche Rudervereinigung hat am 1. Juli in Berlin ein erfolgreiches Rennen durchgeführt. Die deutschen Boote haben sich in allen Wettbewerben erfolgreich behauptet. Die deutschen Boote haben sich in allen Wettbewerben erfolgreich behauptet.

Die deutsche Rudervereinigung hat am 1. Juli in Berlin ein erfolgreiches Rennen durchgeführt. Die deutschen Boote haben sich in allen Wettbewerben erfolgreich behauptet. Die deutschen Boote haben sich in allen Wettbewerben erfolgreich behauptet.

Die deutsche Rudervereinigung hat am 1. Juli in Berlin ein erfolgreiches Rennen durchgeführt. Die deutschen Boote haben sich in allen Wettbewerben erfolgreich behauptet. Die deutschen Boote haben sich in allen Wettbewerben erfolgreich behauptet.

Die deutsche Rudervereinigung hat am 1. Juli in Berlin ein erfolgreiches Rennen durchgeführt. Die deutschen Boote haben sich in allen Wettbewerben erfolgreich behauptet. Die deutschen Boote haben sich in allen Wettbewerben erfolgreich behauptet.

Die deutsche Rudervereinigung hat am 1. Juli in Berlin ein erfolgreiches Rennen durchgeführt. Die deutschen Boote haben sich in allen Wettbewerben erfolgreich behauptet. Die deutschen Boote haben sich in allen Wettbewerben erfolgreich behauptet.

Die deutsche Rudervereinigung hat am 1. Juli in Berlin ein erfolgreiches Rennen durchgeführt. Die deutschen Boote haben sich in allen Wettbewerben erfolgreich behauptet. Die deutschen Boote haben sich in allen Wettbewerben erfolgreich behauptet.

Die deutsche Rudervereinigung hat am 1. Juli in Berlin ein erfolgreiches Rennen durchgeführt. Die deutschen Boote haben sich in allen Wettbewerben erfolgreich behauptet. Die deutschen Boote haben sich in allen Wettbewerben erfolgreich behauptet.

Die deutsche Rudervereinigung hat am 1. Juli in Berlin ein erfolgreiches Rennen durchgeführt. Die deutschen Boote haben sich in allen Wettbewerben erfolgreich behauptet. Die deutschen Boote haben sich in allen Wettbewerben erfolgreich behauptet.

Nachdem im Herren-Doppel am Mittwoch bereits in Wimbledon ein erfolgreiches Rennen durchgeführt wurde, wurden am Donnerstag in Wimbledon auch die Damen im Einzel ihre Wettkämpfe aus. Helen Wills hat sich erfolgreich behauptet.

Die deutsche Rudervereinigung hat am 1. Juli in Berlin ein erfolgreiches Rennen durchgeführt. Die deutschen Boote haben sich in allen Wettbewerben erfolgreich behauptet. Die deutschen Boote haben sich in allen Wettbewerben erfolgreich behauptet.

Die deutsche Rudervereinigung hat am 1. Juli in Berlin ein erfolgreiches Rennen durchgeführt. Die deutschen Boote haben sich in allen Wettbewerben erfolgreich behauptet. Die deutschen Boote haben sich in allen Wettbewerben erfolgreich behauptet.

Die deutsche Rudervereinigung hat am 1. Juli in Berlin ein erfolgreiches Rennen durchgeführt. Die deutschen Boote haben sich in allen Wettbewerben erfolgreich behauptet. Die deutschen Boote haben sich in allen Wettbewerben erfolgreich behauptet.

Die deutsche Rudervereinigung hat am 1. Juli in Berlin ein erfolgreiches Rennen durchgeführt. Die deutschen Boote haben sich in allen Wettbewerben erfolgreich behauptet. Die deutschen Boote haben sich in allen Wettbewerben erfolgreich behauptet.

Die deutsche Rudervereinigung hat am 1. Juli in Berlin ein erfolgreiches Rennen durchgeführt. Die deutschen Boote haben sich in allen Wettbewerben erfolgreich behauptet. Die deutschen Boote haben sich in allen Wettbewerben erfolgreich behauptet.

Die deutsche Rudervereinigung hat am 1. Juli in Berlin ein erfolgreiches Rennen durchgeführt. Die deutschen Boote haben sich in allen Wettbewerben erfolgreich behauptet. Die deutschen Boote haben sich in allen Wettbewerben erfolgreich behauptet.

Die deutsche Rudervereinigung hat am 1. Juli in Berlin ein erfolgreiches Rennen durchgeführt. Die deutschen Boote haben sich in allen Wettbewerben erfolgreich behauptet. Die deutschen Boote haben sich in allen Wettbewerben erfolgreich behauptet.

Die deutsche Rudervereinigung hat am 1. Juli in Berlin ein erfolgreiches Rennen durchgeführt. Die deutschen Boote haben sich in allen Wettbewerben erfolgreich behauptet. Die deutschen Boote haben sich in allen Wettbewerben erfolgreich behauptet.

Die deutsche Rudervereinigung hat am 1. Juli in Berlin ein erfolgreiches Rennen durchgeführt. Die deutschen Boote haben sich in allen Wettbewerben erfolgreich behauptet. Die deutschen Boote haben sich in allen Wettbewerben erfolgreich behauptet.

Die deutsche Rudervereinigung hat am 1. Juli in Berlin ein erfolgreiches Rennen durchgeführt. Die deutschen Boote haben sich in allen Wettbewerben erfolgreich behauptet. Die deutschen Boote haben sich in allen Wettbewerben erfolgreich behauptet.

Die deutsche Rudervereinigung hat am 1. Juli in Berlin ein erfolgreiches Rennen durchgeführt. Die deutschen Boote haben sich in allen Wettbewerben erfolgreich behauptet. Die deutschen Boote haben sich in allen Wettbewerben erfolgreich behauptet.

Sonnenbrand: Penaten-Creme

In Apoth.-Drog. -30, -55, 1,10

Corallidier löst das Geringe

Corallidier löst das Geringe

Corallidier löst das Geringe

Corallidier löst das Geringe

Corallidier löst das Geringe

Corallidier löst das Geringe

Corallidier löst das Geringe

Corallidier löst das Geringe

Corallidier löst das Geringe

Corallidier löst das Geringe

Corallidier löst das Geringe

Corallidier löst das Geringe

Corallidier löst das Geringe

Corallidier löst das Geringe

Corallidier löst das Geringe

Corallidier löst das Geringe

Corallidier löst das Geringe

Corallidier löst das Geringe

Corallidier löst das Geringe

Corallidier löst das Geringe

Corallidier löst das Geringe

Corallidier löst das Geringe

Corallidier löst das Geringe

Corallidier löst das Geringe

Südwestdeutsche Umschau

Freitag, 7. Juli 1933

Tägliche Berichte der Neuen Mannheimer Zeitung

144. Jahrgang / Nummer 306

Der Landauer Missetatenprozess vor hundert Jahren

Erstmalige Verwendung der Stenographie vor einem deutschen Gericht

Das Dambacher Post, dessen hundertjährige Erinnerung im vorigen Jahre auf dem Dambacher Schloss gefeiert wurde, nahm seinen Ursprung im Landauer Missetatenprozess, der am 20. Juli 1833 begann und 19 Tage andauerte. Noch heute prangt an einer Mauer des „Hotel Schwan“ in Landau eine Gedenktafel, die an diesen geschichtlichen Prozess erinnert, vielleicht der größte, der in der Pfalz verhandelt wurde und zu dem eigens der Erfinder der deutschen Stenographie, Gabelberger, damaliger Ministerialsekretär der bayerischen Regierung, geladen war. Am 1. Juli 1833 waren die Angeklagten Missetäter, Siedenspeiser, Hochdörfer, Becker, Schorff, Neumann, Müller und noch verschiedene andere in Pfalz, hundertjährige, ununterbrochener Fecht unter militärischer Bedeckung nach Landau gebracht worden, wo sie im Gefängnis wohnliche Zellen als in Zweibrücken voranden. Die Landauer Bürger hatten miteinander gemietet, um die Räume für den Aufenthalt der Gefangenen herzurichten. Ungefährlich waren 27 Männer angeklagt. Vor die Missetäter wurden aber nur Missetäter, Siedenspeiser, Hochdörfer, Schorff, Becker, Hof, Neumann, Müller, Dr. Grosse, Dr. Viktor, Schiller, Savoye und Geis gestellt. Zur Verhandlung selbst hatte die Behörde außerordentliche Vorkehrungen getroffen, indem sie die regelmäßige Missetäterverhandlung aufhob und eine außerordentliche anordnete, die sie unter dem Vorwand, in Zweibrücken seien Urkunden zu beschaffen, am Tage des Schöffengerichts Zweibrücken nach der Festung Landau verlegte. Zur Begründung wurde weiter gesagt, daß ungefähr 200 von den notwendigen Jengen in der Umgebung von Landau wohnen.

Die Verhandlungen begannen am 20. Juli. Nur acht der Angeklagten waren persönlich zur Verurteilung erschienen. Dr. Viktor, Dr. Grosse, Schiller und Savoye waren nach Frankreich geflüchtet und Geis war krank. Die Anklage war wesentlich eingeschränkt worden. Missetäter behauptete man als Verfasser und Verbreiter der „Missetäter“ Auftrags an die Bayerlandfreunde in Deutschland, die „Missetäter“ zu tätigen. Siedenspeiser verweigerte man wegen seiner in Dambach gehaltenen Rede, Hochdörfer wegen einiger Aufträge, Becker wegen der Dambacher Rede, Schorff, Viktor und Grosse wegen einiger Aufträge und die übrigen wegen ihrer Tätigkeit im Freischützen. Es wurde in Abschwärzung der Angeklagten verhandelt. Auf die Taten Landau Todesstrafe, die auch für einige der Angeklagten von dem Staatsanwalt beantragt wurde, täglich wurden die Angeklagten unter militärischer Bedeckung aus dem Gefängnis nach dem Gericht, das im großen Saal des „Hotel Schwan“ in der Oberstadt lag, geführt und auf die gleiche Weise wieder zurückgeführt. Nebenamtliche und bayerische Missetäter, u. a. Präsident Bräuer, von Stengel, Regierungsdirektor Färst v. Webe, wohnen wiederholt als Jüngere der Verhandlung bei. Die Dambacher Bevölkerung füllte sich schon am frühen Morgen des Saal des „Hotel Schwan“ bis auf den letzten Platz. Die zu dem Gerichtssaal führende Treppe war immer so mit Menschen bedeckt, daß sie wegen Eintragsgefahr gesperrt werden mußte. Wer im Saal keinen Platz bekam, stellte sich auf die Straße, um die An- und Abfahrt der Gefangenen, die knapp 50 Meter betrug, zu erwarten. Jeigte sie der Wagen, dann hand die Menge gedrängt zu und bildete lautlos, mit entzündeten Köpfen, Spalier.

Den Vorsitz des Gerichtes führte Appellationspräsident Oettersbach, die Anklage wurde vom Generalprokurator Schenk vertreten. Als Verteidiger antworteten die Advokaten Götten, Vertheim, August Gilmann, Götten, Mehl, Landau und Christian Gilmann, Götten, Mehl. Missetäter hatte als Zeuge den Kaufmann Ludwig Schneider aus Landau erwählt. Wichtig in der ersten Sitzung kam es zu zwei Zusammenstößen zwischen den Richtern und Angeklagten. Der Vorsitzende Richter aus Zweibrücken hatte die Missetäter, die stenographisch aufgenommenen Verhandlungen gedruckt herauszugeben. Die Regierung stellte den Druck der Verhandlung darauf unter. Richter unterwarf sich dieser Mahnung unter Protest, auch die Angeklagten schlossen sich ihm an. Das Gericht erklärte daraufhin, daß es nicht im geringsten die Öffentlichkeit beschützen wolle. Was sich außerhalb des Gerichtssaales ereignete, entzogene sich seiner Zuständigkeit. Die Zusammenkunft der Gefangenen bildete den zweiten Anlauf an einer bewegten Redeausführung. Nach dem geltenden Gesetz war dies die Aufgabe des Generalprokurators. Freißer von Stengel ging dabei mit Unrecht zu Werk, indem er dafür sorgte, daß sich unter den Gefangenen niemand befand, der der liberalen Meinung verdächtig war. Die Gefangenen kamen in der Reihenfolge und

dem Beamtenstand. Der Einspruch gegen die Auswahl der Gefangenen blieb erfolglos.

Im Verlauf der Sitzung fehlte es nicht an dramatischen Handlungen. Ziemlich Eindrücke machte die Verteidigungsrede Wirtz's. Tränen fanden den Gefangenen in den Augen. Trotz des Verbotes drückte bei seinen Ausführungen die Zuhörerschaft in heißen Jubel aus. Als die Angeklagten an jenem Tage ins Gefängnis zurückgebracht wurden, drängte sie sich voller Begeisterung an den Wagen. Missetäter wurde mit Blumen überschüttet. Zwischen dem Jubel und der Begeisterung wuchs die Spannung von Tag zu Tag. Der Festungskommandant von Dambach erließ am 24. Juli einen Befehl, in dem er vor den Redaktionen der Soldaten warnte und besagte, daß die Soldaten vor dem Gefängnis mit scharfen Patronen versehen seien. Wiederholt kam es zu scharfen Konfrontationen zwischen Soldaten und Zivilisten. So z. B. mißliebte ein einmal ein Artillerie-Leutnant in ein Gespräch, das er zufällig hörte. Aufgeregt zog er seinen Säbel. Als der Schwärmer Wirtz bei dem Offizier auf ihn ein und ließ ihm ein Ohr an. Der Leutnant wurde von den Anwesenden verhöhnt. Infolge der Aufregungen stellte Advokat Gilmann am 14. August den Antrag, die Verhandlungen ununterbrochen fortzusetzen, da die Sicherheit der Gefangenen bedroht sei. Der Generalprokurator richtete ausserdem an den Festungskommandanten von Dambach ein energisches Schreiben und ersuchte, mit allen Mitteln die öffentliche Sicherheit aufrecht zu erhalten. Darauf übernahm der Festungskommandant persönlich den Ordnungsdienst in der Stadt.

Da die Gefangenen die Schuldfrage verneinten, erfolgte Freispruch der Angeklagten, der ungeheurer Jubel auf der einen Seite und wüste Verhöhnung auf der anderen auslöste. Wegen die Gefangenen wurde im Anschluß an den Prozess eine Untersuchung eingeleitet, die feststellen sollte, ob sie bei der Führung des Freispruchs nicht von außen her beeinflusst worden wären. Auch gegen die Verteidiger wurde ein Verbot erlassen. Auf Anordnung der Regierung blieben die Freigesprochenen trotzdem weiter in Haft und wurden mit Ausnahme von Schorff und Müller vor das Justizpolizegericht gestellt, das Siedenspeiser und Wirtz zu je zwei Jahren Gefängnis verurteilte. Die Freigesprochenen gelang es, am 15. November 1833 aus dem Festungskommandanten Gefängnis zu fliehen und sich nach der Schweiz zu retten. Wirtz verübte die Strafe in Kaffershausen.

Aus Baden

Die Jahrestagung in Neudorf
* Neudorf, 6. Juli. Die Presestelle beim Staatsministerium teilt mit: Die Ortsgruppe Neudorf der DDBP hat in ihrer Gesamtsitzung am Sonntag, 2. Juli, im „Häuser“ die Teilnahme des Reichsanwalts und Führers der DDBP, Adolf Müller, an ihrem zehnjährigen Gründungstage angekündigt. Durch die Ortsgruppe Neudorf werden wir benachrichtigt, daß die Teilnahme des Führers Adolf Müller leider nicht möglich ist. Dagegen wird die gesamte badische Regierung, an der Spitze Herr Reichsanwalt und Minister Robert Wagner, an den Verehrtesten in Neudorf teilnehmen.

Reichsanwalter Wagner vor den Wählerkreisen
* Karlsruhe, 7. Juli. Am Mittwoch vormittag fand den „Häuser“ zufolge, eine Bürgermeisterversammlung statt, an der der Reichsanwalt und Ortsgruppenleiter der Kreise Karlsruhe und Baden-Baden erschienen waren. Reichsanwalter Robert Wagner führte bei dieser Zusammenkunft u. a. aus: Der wirtschaftliche Kollaps anderer Reichsteile der schwerste und langwierigste und erfordert ganze Kraft. Wir wollen den Wohlstand des Volkes, aber dann können wir feiner Arbeit gegenarbeit und Sabotage tun. Mit diesen Staatsfeinden kennen wir kein Erbarmen! Wer nicht mitwischen will, soll als ein Feind des Volkes gelten. Wenn wir Sozialistenerklärungen annehmen, erwarten wir auch den christlichen Wähler zur Mitarbeit und keine leeren Worte. Was uns der Kanzler des Reiches versprochen hat, wird er auch halten. Die deutsche Wirtschaft braucht Ruhe, überhastete Entscheidungen würden alles verderben. Ja, ich sehe den Sinn dieser Tagung darin, Anregung unserer Wirtschaft zu erzeugen. Wir haben genug von den Konferenzen, wir beginnen den Kampf ohne Weltwirtschaftskonferenz bei der Scholle. Sie, meine Herren Bürgermeister, sind verantwortlich, daß kein Quadratmeter deutschen Bodens ungenutzt bleibt. Und hämmern Sie es in alle Köpfe: Kauf deutsche und vor allem einheimische Waren! Regierungsrat Gummel dankte dem Reichsanwalter für seine Ansprache.

Traglicher Tod eines Kindes

* Dauslingen, 6. Juli. Ein schwerer Schicksalsschlag traf die Familie des Landwirts Carl Schreiber in Dauslingen bei Wilmingen, des Sohnes des hiesigen Bürgermeisters. Als die Eheleute mit Heuland beschäftigt waren, ließ man das vierjährige Tochterchen zum Spazieren gegen die Sonne auf ein an einem beladenen Pflugwagen nach hinten vorüberdem Bretz fügen. Dabei fiel das Mädchen mit dem Kopf gegen ein Rad und von dem Bretz heruntergefallen zu sein. Man fand es mit der Schlinge des herabhängenden Seiles um den Hals schlief an dem Wagen herabhängend. Herzliche Hilfe war allerdings zur Stelle, doch war der Erstickungstod bereits eingetreten.

Güter-Eide an der Grenze

* Singen, 6. Juli. Drei Meter von der Schweizer Grenze an dem Schlenkerberg, vor dem Ruchhaus Waldheim, wurde am Sonntag von drei Hühnerjungen eine Güter-Eide gepflanzt.

lungen ununterbrochen fortzusetzen, da die Sicherheit der Gefangenen bedroht sei. Der Generalprokurator richtete ausserdem an den Festungskommandanten von Dambach ein energisches Schreiben und ersuchte, mit allen Mitteln die öffentliche Sicherheit aufrecht zu erhalten. Darauf übernahm der Festungskommandant persönlich den Ordnungsdienst in der Stadt.

Da die Gefangenen die Schuldfrage verneinten, erfolgte Freispruch der Angeklagten, der ungeheurer Jubel auf der einen Seite und wüste Verhöhnung auf der anderen auslöste. Wegen die Gefangenen wurde im Anschluß an den Prozess eine Untersuchung eingeleitet, die feststellen sollte, ob sie bei der Führung des Freispruchs nicht von außen her beeinflusst worden wären. Auch gegen die Verteidiger wurde ein Verbot erlassen. Auf Anordnung der Regierung blieben die Freigesprochenen trotzdem weiter in Haft und wurden mit Ausnahme von Schorff und Müller vor das Justizpolizegericht gestellt, das Siedenspeiser und Wirtz zu je zwei Jahren Gefängnis verurteilte. Die Freigesprochenen gelang es, am 15. November 1833 aus dem Festungskommandanten Gefängnis zu fliehen und sich nach der Schweiz zu retten. Wirtz verübte die Strafe in Kaffershausen.

Aus der Pfalz

Geisteskrankt tötet ihr Kind
* Frankenthal, 7. Juli. Eine in der Carl-Theodorstraße wohnende Ehefrau tötete ihr drei Wochen altes Kind, indem sie ihm mit einer Rasierklinge die Halsadern an beiden Händen durchschnitt. Darauf verurteilte sie die Frau, auf die gleiche Weise das Leben zu nehmen. Während bei dem Ritus der Tod infolge Verblutung eingetreten war, wurde die Ehefrau durch die freiwillige Selbsttötung mit lebensgefährlichen Verletzungen in das Städtische Krankenhaus eingeliefert worden. Die Tat dürfte infolge Schwermut beim Geisteskrankheit der Frau begangen worden sein.

Kreisfälligkeit des Odbauverbandes
* Neudorf, 6. Juli. In einer am besuchten Kreisfälligkeit des Kreisverbandes pfälzischer Odbauvereine im Parkhotel unter Vorsitz von Oberregierungsrat Wonne wurde gehalten das einjährige Programm für die diesjährige Tagung der Bayerischen Odbauvereine in der Odbauvereine für Odb., und Odbauvereine, die vom 26. bis 27. Juli in Neudorf stattfinden, festgelegt. Die wichtigsten Verhandlungen sind: Am 26. Juli Begründungssitzung, verbunden mit der 50-jährigen Jubiläumssitzung des Kreisverbandes pfälzischer Odbauvereine im Saalbau; am 26. Juli, vormittags 8 Uhr, Mitgliederversammlung im Saalbau mit einem Vortrag von Professor Kemmer vom Institut für Odbau der Landwirtschaftlichen Hochschule Berlin über das Thema „Grundzüge sozialistischer Odbauvereine“; nachmittags 2 Uhr gemeinsamer Versammlung mit Auto, Besichtigung der Odbauvereine und Odbauvereine im Weidenheim, Besichtigung des Odbauvereinsmarktes der Odb., und Odbauvereine zentrale Odbauvereine und Rundgang durch die bedeutendsten Odbauvereine, Odbauvereine und Odbauvereine kulturellen und Odbauvereine. Für den Abend ist ein großes Sommerfest auf dem Stroßmarkt vorgesehen. Am 27. Juli veranlassen der Kreisverband pfälzischer Odbauvereine zusammen mit dem Kreisverband Odbauvereine Bad Dürkheim einen Besprechungstag mit dem Odbauvereine Limburgerhof.

14 Tage Haft für Eidenleben

* Neudorf, 6. Juli. Der 23-jährige alte Sohn Walter der Bäckerin Elise Braun war wegen verkehrswidriger „Eidenleben“ vom Amtsgericht Neudorf mit 14 Tagen Haft bestraft worden. Seine Verurteilung wurde vom Landgericht Frankenthal am 8. Juli festgesetzt verworfen. Somit ist die Haftstrafe von 14 Tagen rechtskräftig geworden.

Im Blutergüssen gestorben

* Freinsheim, 6. Juli. Im Krankenhaus in Bad Dürkheim starb an den Folgen einer Blutergüsse der Wärschirge Sohn Heinrich des Fabrikarbeiters Sattig. Ein Furunkel an der Stirn hatte eine Blutergüsse zur Folge, die trotz sofortiger ärztlicher Hilfe in kurzer Zeit den Tod herbeiführte.

Zwei Tote

* Landstuhl, 6. Juli. Der Gemeinderat Mandelbacher beschloß einstimmig, die örtliche Gemeinderatsschule einzuführen.

Zodessturz eines Ehepaares

* Ludwigshafen, 7. Juli.
Aus Tegersee wird telegraphisch gemeldet: Zwei Bädergehilfen, die am 6. Juli einen Ausflug auf den Ringberg unternahmen, fanden 30 Meter unter dem Gipfel zwei Tote an. Die männliche Leiche lag etwa 120 Meter von der weiblichen Leiche entfernt. Bei den Toten handelt es sich um das Ehepaar Rudolf Wolf, Oberpostinspektor, geboren am 26. 8. 77, und um seine Ehefrau Mathilde, geboren am 16. 8. 84, aus Ludwigshafen. Die beiden waren in Richtung zum Felsenkristall. Sie sind infolge eines Fehltrittes abgestürzt und haben Knochenbrüche, innere Verletzungen und Gehirnblutungen erlitten.

Die Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit

* Mannheim, 6. Juli. Wie von laudender Seite mitgeteilt wird, hat die Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pfalzjudenbank hat der Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit etwas ganz Hervorragendes geleistet. Weil die Pfalzjudenbank der Pfalzjudenbank des Kreisfälligkeit Kreisfälligkeit in Ludwigsweilerhof ihren hauptsächlichsten Ausbaurer erlitten. Mit der letzten Beschaffenheit der Pf

Triumph-Werke Nürnberg Die Kapitalkürzung

Die bis aus der Zeit der auf den 26. Juli einberufenen...

* Reichsflotten-Bericht. Berlin. Das Unterseemuseum...

* W. der Oberenischen Produktions-Gesellschaft, Pommern...

* R. Jung, Fabrik für Metallbau-Apparate. Berlin. In 1932...

* Zehn Deutsche Industriewerke. Berlin. - Kapitalkürzung...

* Unternehmensübernahme bei Galmann-Werke. Der für den...

* Rheinisch-Westfälische. Köln. - Kapitalkürzung...

* Der Reichsverband der Papierfabriken. Berlin. In 1932...

* Reichsverband der Metallindustrie. Berlin. - Kapitalkürzung...

* Reichsverband der Textilindustrie. Berlin. - Kapitalkürzung...

* Reichsverband der Holzindustrie. Berlin. - Kapitalkürzung...

* Reichsverband der Maschinenbauindustrie. Berlin. - Kapitalkürzung...

* Reichsverband der Eisenindustrie. Berlin. - Kapitalkürzung...

* Reichsverband der Stahlindustrie. Berlin. - Kapitalkürzung...

* Reichsverband der Gummiindustrie. Berlin. - Kapitalkürzung...

* Reichsverband der Lederindustrie. Berlin. - Kapitalkürzung...

Der steckengebliebene Aufzug

2000 Delegierte finden nicht weiter

Verlegt oder nicht, die größte Konferenz der Welt...

Kilberding. Diese Konferenz hand unter einem hohen...

Und nach einem anderen gab dieser sonderbaren Konferenz...

Reichsverband der Holzindustrie. Berlin. In 1932...

Deutschland hatte schon vorher sein Schicksal von dem...

Präsident Roosevelt hat in einer sehr rührenden und...

Freilich, wir sind noch weit von dem Punkte entfernt...

Was heißt aber ein zeitlich festgesetzter Zeitpunkt...

Der Grundlag der internationalen Handelsabteilung...

Die vom Welt-Parlament erzielten Beschlüsse...

Welle gelassen nach: Die im vergangenen Herbst...

Die Entlohnung geht in schwindendem Tempo weiter...

Zweckspartnerschaften

* Berlin, 7. Juli. (Vgl. Tel.) In Folge der nach...

* I. Zweckpartnerschaften bei den Holzwaren-Verhandlungen...

* Holz. Groß. Köln. Die Holzwaren-Verhandlungen...

* Holzwaren-Verhandlungen. Berlin. In 1932...

Produktion und Beschäftigung

Das Jahrbuch der Konjunkturforschung...

* Rheinisch-Westfälische. Köln. - Kapitalkürzung...

Rundholzverkäufe beendigt

Preisbefestigung für Nadelstammholz / Kaufinteresse für Forsten

Der Grundlag der internationalen Handelsabteilung...

Die vom Welt-Parlament erzielten Beschlüsse...

Frankfurter Abendbörse schwächer

Die Abendbörse lag auch im Hinblick auf die neuen...

Die vom Welt-Parlament erzielten Beschlüsse...

Börsen-Indices

Die vom Welt-Parlament erzielten Beschlüsse...

Ein Justizmord vor 475 Jahren

Wie der Prinzenräuber Kunz von Kaufungen im Juli 1455 in Freiberg zum Tode verurteilt wurde

Kunz von Kaufungen war ein freier Ritter, der zur Zeit von Kurfürst Friedrich dem Sanftmütigen auf der Burg Penz an der Zwidauer Mulde lag. Außerdem gehörte ihm neben der Burg Eisenstein in Böhmen auch das Gut Miltowitz in Thüringen. Dieses Besitzes aber sollte sich der Freiburger Mann, der in der Fehde der Nürnberger gegen Albrecht Achilles von Brandenburg hervortrat, nicht lange erfreuen. Durch Kpfel Bismarck ward ihm sein Thüringer Gut genommen. In gleicher Zeit erwarb diese Kaufungen unter ausdrücklicher Bestätigung seiner Lehensabhängigkeit dem Kurfürsten im Bruderkriege gegen Wilhelm. Und 1448 warf er als Meutritter, wegen die Sitten seiner Zeit durchaus nicht allzuweit verfehlend, thüringische Kaufleute der Leibeis nieder, um deren Güter an sich zu bringen.

Der Kurfürst war damit allerdings keineswegs einverstanden. Zwar bewies er Kaufungen sein Wohlwollen für geleistete Dienste dadurch, daß er ihn zum Vogt und Marschall auf dem kurfürstlichen Residenzschloß Altenburg ernannte. Als einseitigen Erfolg für den Thüringer Bekämpfer hatte er ihm seinen Sohn Friedrich ein bei Waldheim und das Gut Schweidhartshain gegeben. Als jedoch nach beendeten Kämpfe das Gut Miltowitz wieder an Kaufungen fiel, wollte er Schweidhartshain nicht herausgeben. Er wies nach, daß das Gut durch den Krieg in so gefährlichen Zustand geraten sei, daß ihm auf Grund seiner freiwilligen Beteiligung am Bruderkriege ein voller Schadenersatz zustünde. Andererseits wollte der Kurfürst Kaufungen zum Schadenersatz an die überlieferten thüringischen Kaufleute zwingen. Ein Sondergerichtshof sollte über diesen Fall entscheiden.

Die Schlichter holten daraufhin Gutachten von den Schöppensbüchern in Magdeburg, Belgis und Freiberg ein. Es kam ihnen vor allem darauf an, daß Kunz von Kaufungen eine Lehensabhängigkeit nachweisen werde. Nur für einen kleinen Teil seiner Besitzungen aber konnte das gelingen. Jedenfalls dachte Kunz von Kaufungen unter Hinweis auf seine freiwilligen Kriegsdienste für den Kurfürsten nicht daran, sich jenem in Altenburg am 26. Juni 1455 gefällten Urteil des Gerichtshofes zu unterwerfen. Er floh nach Böhmen, um kurz darauf wieder im Schloß zu Rohren bei der ihm befreundeten Familie von Wokan Unterschlupf zu finden.

Kurz dort erhielt er durch den ihm zugehörigen Ratschungen Hans Schwalbe Nachrichten über alle Vorgänge im kurfürstlichen Residenzschloß Altenburg. So schrieb Schwalbe auch, daß der Kurfürst für den 7. Juli 1455 nach Leipzig eingeladen sei, und daß der Kanzler für den gleichen Abend die Hofleute zu einem Gastmahl gebeten hätte. Das Schloß befand sich also nur in der Distanz eines alten Dieners und des Tornmeisters. Kunz hatte er das erfahren, so landete Kunz von Kaufungen dem Kurfürsten einen Heubehälter, nachdem er ihm schon vorher angedeutet hatte, er werde sich an des Kurfürsten Leib und Blut rächen für den ihm verweigerten Schadenersatz. Der Kurfürst aber hatte damals nur lächelnd geantwortet: „Wein Kunz, sehe zu, daß Du mir nicht die Füße im Teiche verdreht.“

Die ihm von Schwalbe gefundene günstige Gelegenheit benutzte Kunz von Kaufungen, um, von Wilhelm von Wokan, Wilhelm von Schönfeld, seinem Knappen von Schweidnitz und einigen Ratschungen begleitet, auf Diebstählen in das Schloß des Kurfürsten einzudringen. Aus dem Weite raubte Kunz in der Nacht des 7. Juli 1455 den Prinzen Ernst, Wokan den Prinzen Albrecht. Im Hofe aber, im Pöckelsstein, erschlug Kunz die Prinzen in der Eile den Gespielten der Prinzen, den Grafen von Barden, ergriffen hatte. Wokan verbrachte der Vermögens ihm zurück und fand Prinz Albrecht unter dem Bett. Beschlagend fand die Kurfürstin während dessen am Fenster. Die Prinzenräuber aber entließen, ihres Tötens ungeachtet, auf getrennten Wegen.

Wokan benachrichtigte mittlerweile den Kurfürsten. Dieser ließ sofort einen Aufzug ergehen, Kunz und seine Genossen festzunehmen.

Namens der böhmischen Grenze, als Kunz schon glaubte, binnen weniger Stunden auf seiner Burg Eisenstein in Sicherheit auf Wokan warten zu können, gelang es Prinz Albrecht, sich bei einer Nacht dem Röhler Georg Schmidt zu entziehen. Dieser sollte Hilfe herbei und machte Kunz blutigen, der im Kampfe gegen die schloßbaubewachten Kohlenbrenner mit den Schweren im Wehrzuge hängen geblieben und getötet war. Wokan und Schönfeld trauten sich im besten nicht weiter, als sie überall die Sturmglöcker hörten. Inweil des Schloßes Stiel bei Gartenheim blieben sie sich in der 24 Meter tiefen Tonfelskluft — jetzt Prinzenhöhle genannt — verborgen. Von Holzstämmen, die sie beschafften, erfuhren sie von Kunzens Festnahme und lieferten in Angst um ihr Leben den Prinzen Ernst auf Schloß Gartenheim gegen freien Abzug dem kurfürstlichen Oberamtmann Friedrich von Schönburg ab.

Kunz von Kaufungen ward dann nach Freiberg gebracht und vor das Gericht der 24 Berggeschworenen gestellt. Diese verurteilten ihn wegen Fürkenraubes zum Tode, und schon am 14. Juli 1455 ward das Urteil auf dem Marktplatz zu Freiberg durch Entkopfen vollzogen. Kunz Kunzens Bruder Dietrich entkoppelte man auf Grund seiner Mitwisserchaft kurz danach in Altenburg.

Der Hölzer von Schweidnitz ward geortelt, ebenso drei Anrechte des Kunz, und das gleiche Schicksal widerfuhr auch dem Ruchungungen Hans Schwalbe, nachdem er vorher mit sitzenden Jungen gewischt worden war.

So ist vor 475 Jahren, als Kunz von Kaufungen für seine Schandverbrechen schuldig — wenn auch auf wenig ritterliche Art — ein Hauptstund hingerichtet, in Freiberg ein Justizmord verübt worden. Denn es heißt sich, daß der Kurfürst Kunz von Kaufungen als ebenbürtigen Wegener anließ, von dem rechtzeitig am 4. Juli der Heubehälter abgeliefert wurde. Allerdings bei der Kurfürst ihn erst neun Stunden nach

dem sogenannten Prinzenraube empfangen, man hat sich aber nicht bemüht, dem Ritter Kunz von Kaufungen eine ihn belastende abschließliche Verurteilung des Boten nachzuweisen. Lediglich weil Kunz ein Haus in Freiberg besaß und demnach zufällig Freiburger Bürger war, glaubte man den Gerichtshof der 24 Berggeschworenen als kompetent ansehen zu können.

Das rasche Verfahren aber auch die Verurteilung aller Akten nach der Einrichtung Kunz gehen doch zu denken

und sprechen stark dafür, daß ein Urteil nach Kurfürst Friedrichs Wünsche, nicht aber nach dem damaligen Recht gefällt und vollstreckt worden war.

Denke erinnern an die Geschehnisse jener Tage die bereits erwähnte Prinzenhöhle bei Gartenheim, die heute Penz an der Zwidauer Mulde, das frühere Stammschloß des Kunz von Kaufungen. Ein schwarzer Stein auf dem Marktplatz zu Freiberg zeigt die Stelle, an der Kunz sein Leben ließ, und am Gartenberge bei Eisenstein errichtete man 1822 ein Denkmal. In der Albrechtsburg zu Meissen stellen große Freskogebeude von Professor Erwin Lehmann Szenen aus dem Prinzenraub dar.

R. W. Kuhn.

Deutschland hat drei neue Großstädte



Oben links: Blick auf das Rathaus von Berlin. Oben rechts: Straße an der Elbe in Düsseldorf mit dem „Haus Cöberlehen“. Unten: Straßenszene von Leipzig, im Hintergrund die Hauptstadtkirche.

Aluminium aus deutschem Ton

Aluminium wird aus einem Rohstoff gewonnen, der aus dem Ausland kommt. Und doch haben wir diesen Rohstoff zu einer deutschen Angelegenheit gemacht. Nicht nur deshalb, weil ein Deutscher, Friedrich Höppler, ihn vor mehr als hundert Jahren erkundet hat, sondern weil er unter seinem Namen ein außerordentlich nützlicher Dämmstoff ist. Wir haben seit dem Beginn der Aluminiumherstellung fast an der Spitze aller europäischen Länder gestanden, die diesen Rohstoff herstellen.

Wenn wir auch den Grundstoff des Aluminiums, das Bauxit, ein Tonerde haltiges Gestein, aus Frankreich und anderen Ländern einführen, so gleichen wir diese Importationen in vermindertem Maße durch die Herstellung aus Aluminium aus, die einen wesentlichen Faktor unserer Exporte darstellen. Jedoch sind wir keineswegs auf das ausländische Bauxit angewiesen und können und auch im Falle von wirtschaftlichen Notständen durchaus mit eigenen Rohstoffen verfahren. Ausgedehnte Laboratoriumsversuche haben nämlich ergeben, daß man Aluminium auch aus Ton, in dem Aluminiumoxyd enthalten ist, gewinnen kann. Der ge-

wöhnliche Ton, den wir auf der Landstraße finden, ist zwar nicht sehr reichhaltig, jedoch gibt es in Deutschland einzelne Vorkommen, die eine industrielle Ausbeutung gestatten würden.

Dazu gehören vor allem die Rastattlager in Franken, aus denen auch der Grundstoff für das Porzellan bezogen wird.

Die Fabrikationsmethoden für Aluminium aus deutschem Ton sind in allen Einzelheiten ausgearbeitet. Man wird jedoch davon keinen Gebrauch machen, solange das Bauxit so außerordentlich billig ist. Sein Gehalt an Tonerde ist doppelt so groß als beim deutschen Ton.

Trotzdem bezeichnen wir, wie erwähnt, das Aluminium als unseren deutschen Rohstoff. Unsere größten und schönsten Werke der Industrie sind mit diesem Material entstanden. Der Zappellin ist zu 90 Prozent aus einer hochfesten Aluminiumlegierung entstanden. Hauptsächlich wäre die moderne Verkehrsleitung ohne diesen Rohstoff undenkbar. Alle möglichen Konstruktionsstellen von Fahrzeugen auf dem Land, zu Wasser und in der Luft sind aus Aluminium, das alleine die Forderung er-

Lehrer werden für den Gaschutz ausgebildet



Eine Thernit-Brandbombe wird zur Explosion gebracht

Eine Anzahl von Lehrern aus Berlin und dem Reich haben sich jetzt für einen Ausbildungslehrgang im Gaschutz ausgebildet, der in Berlin stattfand. Die Lehrer sollen in diesem Lehrgang die notwendigen Kenntnisse über die Eigenschaften von Gasen und die damit verbundenen Gefahren erlangen. Die Lehrgänge werden in den nächsten Jahren in allen größeren Städten abgehalten werden, um die Bevölkerung zu schulen.

Matuschka nach Ungarn überführt



Schleier Matuschka.

Der tschechische Altkamerad - Minister aller Zeiten, wird, an Hand und Fuß gefesselt, an der Grenze des ungarischen Gebietes übergeben. In Ungarn soll er jetzt wegen des gestrigen Attentats auf dem Reichstag von Rio Lido abgeurteilt werden. Nach dem er schon in Wien wegen eines auf dem Reichstag in Baden begangenen Attentats zu einer lebenslangen Haft verurteilt worden war. Besondere in auch das Unglück von Jülich bei Berlin ein Werk Matuschka gemeldet.

fällt, zugleich sehr leicht zu sein und eine große Festigkeit zu haben. Es ist sogar in England jemand auf den Gedanken gekommen, Aluminium-Verfahren heranzuführen, da diese fast immer schwerer als Papier sind, dagegen sehr widerstandsfähig gegen mechanische und chemische Angriffe.

Nach im Stahlbau hat das Aluminium sich unentbehrlich gemacht

Stahlbauten werden mit „Aluminium“, einer Aluminiumlegierung, geschweißt, die in hohe Schweißtemperaturen wie kein anderes Metall erregt. Immerhin gibt es in Deutschland noch eine große Menge von Möglichkeiten, ausländische Metalle durch deutsche Werkstoffe zu ersetzen. So z. B. müssen künftig die elektrischen Freileitungen, die bisher aus Kupfer gebaut wurden, durch Aluminium ersetzt werden. Solche Freileitungen sind in Deutschland wie im Ausland in letzter Zeit häufig gebaut worden und haben dabei ihre Brauchbarkeit erwiesen. Aber nicht nur die Behörden des Fernmeldewesens, sondern auch die Privatindustrie sollte vor jeder Konstruktion grundsätzliche Erwägungen anstellen, ob nicht Aluminium statt ausländischer Werkstoffe verwendet werden kann.

Seltene Testamentbestimmungen

In England kann jeder ganz unbeschränkt in seinem Testament über seine Hinterlassenschaft verfügen. Diese Freiheit erbt häufig genau in Willfür aus und treibt sonderbare Blüten. In diesem Kapitel hat der jüngst verstorbene englische Geschäftsmann Edgar in Warrington einen neuen Beitrag geliefert. Er bestimmte in seinem Testament, daß seine beiden Söhne Robert und Gilbert die Leitung des väterlichen Geschäftes als gleichberechtigte Direktoren übernehmen, daß sie aber erst die freie Verfügung über das hinterlassene väterliche Vermögen von mehr als neun Millionen Mark erhalten sollen, wenn der jüngste Sohn das Alter von 45 Jahren erreicht hat.

Dabei hat der Kaufmann es noch für nötig gehalten, seine Söhne vor dem Erschlittern an der Börse ausdrücklich zu warnen. Ferner wird in dem Testament die Bestimmung getroffen, daß in den nächsten zehn Jahren keiner der Söhne für das Testament verantwortlich abgegeben werden oder irgendein öffentliches Amt übernehmen darf. Weiter gegen das Verbot verstoßen, so bedeutet das den Verlust der gesamten Erbschaft. Der Todestag des Vaters soll von den Kindern fünf Jahre lang als feierlicher Gedenktag, aber ohne sonstige Verehrungen begangen werden.

Die überschätzte Nase

In der amerikanischen Stadt Oklahoma City beschaffte sich das Gericht mit einer Entschädigungslage eines gewissen Nichols, dessen Nase zu dem doppelten Umfang der normalen Größe angeschwollen war. Wie ein artifizielles Zeugnis besaß, war die Schwelung auf eine Kugel aus zurückzuführen. Der Kläger forderte diese Entschädigung einem unehrenhaften Halsweil an und verlangte demgemäß von dem Geschäftsinhaber, der den Fingerring geliefert hatte, eine Entschädigung im Betrage von 100 000 Mark.

Die Schadloshaltung veranlaßte der Kläger für die Verletzung seines Ehrgeiz und seiner Wankwürde. „Es ist“, so hieß es in der Begründung der Klage, „für einen unabhängigen Mann eine große Demütigung, wenn er mit einer geschwollenen Nase freier gehen muß. Niemand kann sich mit einem solchen Organ in seiner Familie und unter seinen Freunden frei und wohl fühlen.“ Das Gericht erkannte indessen den Entschädigungsanspruch nicht an, sondern kam zu der Auffassung, daß der Kläger des Wert einer normalen männlichen Nase doch erheblich überschätze.

Verantwortlich für die Inhalte sind die Redaktionen der Mannheimer Zeitung.

Verantwortlich für die Inhalte sind die Redaktionen der Mannheimer Zeitung. Druck: Mannheimer Druckerei. Vertrieb: Mannheimer Zeitung. Preis: 10 Pfennig. Abonnement: 3 Mark pro Quartal. Ausland: 4 Mark pro Quartal. Postamt: 100000. Postfach: 100000. Telefon: 100000. Telefax: 100000. Telegramm: 100000. Radiotelegraph: 100000. Radiotelefon: 100000. Radiotelex: 100000. Radioteletype: 100000. Radiotelegraph: 100000. Radiotelefon: 100000. Radiotelex: 100000. Radioteletype: 100000.

ROXY
Wir starten auf's Neue für nur 2 Tage!
Gustav Fröhlich
GITTA ALPAR
in der bezaubernden Tonfilm-Operette
Gitta entdeckt ihr Herz
mit
Tibor v. Halnay
Paul Kemp - Oscar Sabo
Regie: Carl Froelich.
*Was kann so schön sein,
wie Deine Liebe . . .*
Darauf der Lustspiel-Schlager:
„Untermieter gesucht!“
mit Jos. Dora — Kurt Vespermann
Interessant der Kulturfilm:
Historische Stätten in Frankreich.
NEUESTE TONWOCHE
Jugendliche Einlaß!
Beginn: 3,00, 5,40, 8,10 Uhr.
Vorzugskarten gelten!

ALHAMBRA
Ein Ensemble bewährter Kräfte:
Maly Delschaft - Alb. Paulig +
Dr. Phil. Manning - J. Falkenstein
Harry Frank - Bornh. Götzke - H. Hildebrand
in dem echten Kriminal-Reißer
mit unerhörter Spannung
u. hochdramatischer Handlung
K 1 greift ein!
Ein neues spannendes Abenteuer
— virtuos beherrscht —
voll raffiniertester Regietricks
Dazu ein hervorragendes
mit 5 Welt-
Variete-Programm Attraktionen
Als Kultur-Tonfilm:
„Im afrikanischen Busch“
NEUESTE FOX-TONWOCHE
Eintrittspreis
bis 4,30 = 70 Pfennig = 204
(auf allen Plätzen)
Beginn: 3,00, 5,00, 7,00, 8,30

SCHAUBURG
Hochspannung bis zum Schluß
ist das hervorragende Merkmal
des deutschen Tonfilms
„Die Nacht im Forsthaus“
(Der Kriminalfall Roberts)
Eine Fülle plötzlicher Geschehnisse
und geheimnisvoller Zusammenhänge
Darsteller:
Hermann Speelmans
Camilla Spira
Eugen Rex - J. Falkenstein
Hans Adalbert v. Schellow
Im Vorprogramm:
Das ist doch kein Truthahn
Eine Tongroteske — Schiffs klettern
Kultur-Tonfilm
Beginn: 2,50, 4,15, 6,25, 8,35 Uhr.
Vorzugskarten gelten

Ballhaus-Garten
Samstag, den 8. Juli 1933, abends 8 Uhr
großes Konzert
ehemal. Wilhelmsbader Mannheim-Ludwigshafen
anlässlich des vierjährigen Bestehens
Leitung: Obermusikmeister a. D. Vollmer
Eintritt 20 Pfg. 7944

Schw.-Hall
Sonntag, den 9., 16. u. 23. Juli d. J.
Jeweils nachmittags 4,45 Uhr 7928
Das große Welttheater
auf der groß. Freitrappe der Michaeliskirche
— 200 Mitwirkende —
Preise von RM. 1,10 bis RM. 2,75. Verloren
und geschlossene Gesellschaften erhalten
auf sämtlichen Plätzen bestmögliche Er-
mäßigung. — Die Vorstellungen sind bei
jeder Witterung gesichert. — Nach den
Vorstellungen Züge nach all. Richtungen.

Benger's Ribana
Bade-Anzüge
Bade-Mäntel
Bade-Schuhe
Zuerst: 19280
„Wexler“
Ludwigshafen, Bismarckstr. 49
Mannheim, Planckstr. 0 3, 48

National-Theater Mannheim
Freitag, den 7. Juli 1933
Vorstellung Nr. 364
12. Vorstellung für Erwerbslose ohne Kartenverkauf
Nachmittagsvorstellung
Der 18. Oktober
Ein Schauspiel in 3 Akten v. Walter Erich Schäfer
Regie: Rich. Dornseiff (Bühnenbild): Eduard Löffler
Techn. Einrichtung: Walther Urach
Anfang 16 Uhr Ende 17,45 Uhr
Personen:
Oberst Bauer, Kommandeur eines rheinländischen Füsilier-Regiments Karl Marx
Hauptmann v. Arco, Adjutant Carl Raddatz
Hauptmann Blasse Hans Simshäuser
Premierleutnant von Henkel Gustl Römer-Hahn
Premierleutnant Linnemann Fritz Schmiedel
Korporal Müller Joseph Reiskerl
Schlagenhoff Hans Finohr
Krawatz Fritz Linn
Stuhl Fülliers Jos. Offenbach-Ziegler
Bühler Bum Krüger
Zehntgraf Karl Hartmann
Ein Posten Gotthard Ebert
Eine Ordonanz Fritz Walter
Ein Füsilier Ludwig Volk
General Delarède Willy Biegel
Führer Erwin Linder
Ein französischer Kurier Lothar Heist
Vorstellung Nr. 365 — Miese F. Nr. 29
Minna von Barnhelm
oder: Das Soldatenglück
Ein Lustspiel in fünf Aufzügen von G. E. Lessing
Regie: Richard Dornseiff
Anfang 20 Uhr Ende 22,15 Uhr
Personen:
Major v. Tellheim, verschocht, Erwin Linder
Minna von Barnhelm Ilde Overhoff
Franziska, ihr Mädchen Annemarie Schradel
Just. Diebener des Majors Ernst Langhans
Paul Werner, gew. Wachmeister des Majors Hans Finohr
Der Wirt J. Offenbach-Ziegler
Eine Dame in Trauer Leon Blumhensfeld
Ein Feldjäger Carl Raddatz
Riccart de la Marinière Willy Biegel
Bediente Gustl Römer-Hahn
Fritz Walter

Sommerkleidung
für Reise und Sport
von **A. Würzweiser Nachf.**
Inh.: K. Bechtel E. Lehmannmann.
Paradeplatz D 1 5/6

Malaga
1/2 Flasche von
Mk. 1,10 an
Spezialgeschäft
Fahrgasse, F 2 12
Telephon 3814

STETTER
J. Groß Nachfolger
Marktplatz F 2, 0
Hemdenzefire
Oxfords-Kattune

Meine Lieblingsblume?
Da fragen Sie am besten Diskretionsweise den Briefkastenbesitzer der „Filmwelt“. Er kennt uns alle wie seine Westentasche — und vor die „Filmwelt“ hat, der kann ihn nach Belieben anfragen! Immer bekommt er Antwort, ohne daß es etwas kostet! Und die „Filmwelt“ selbst kostet auch nur 30 Pfennig.

GLORIA CAPITOL
In beiden Theatern! Der große Erfolg!
Der erste nationale Groß-Tonfilm
SA-Mann Brand
Ein Lebensbild aus unseren Tagen
Anfang: Gloria: 4,30, 7,00, 8,30 Uhr So. 2,00 Uhr
Capitol: 4,15, 7,00, 8,30 Uhr So. 2,00 Uhr
Jugendliche haben Zutritt!

Best gepflegte
Hochwildjagd
(Auerwild) unweit Heidelberg, Jagdanteil un-
stillschließend abgegeben unter Zuzahlung.
Näheres unter „Weidgerecht“ E. L. 110 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes. 7848

Radrennbahn Rheingönheim
6 Tage Nacht nach Berliner 6 Tage Art
Wof. Sonntag abend 9 Uhr bis Sonntag früh 5 Uhr
Eintrittspreis: 1. Platz 1,20, 2. Platz 90 Pf.
Ordnungsbüro mit Kasse 30 Pf. 7861

Tüberkulose - Fürsorge
Geld-Lotterie
4000 Bar-
Geld-Ge-
winne RM.
Eingl-
Gewinn RM.
15000.-
5000.-
Lospreis
50 Pfg.
Garantierte Ziehung: 11. Juli 1933.
Originallosen sind erhältlich bei den General-
agenten Hermann Göring, Pforzheim
im Rathaus, Poststraße 27/29 - Karlsruhe
Hier bei den städt. Lotterieämtern:
Stürmer, Mühler, Burger, Erzgraber
Dr. Martin. 7862

Das neue, große **UFA** Lustspiel!
MAGDA SCHNEIDER
WOLF ALBACH-RETTY
„Kind, ich freu mich auf dein Kommen!“
(Amor an der Leine)
Publikums-Liebliche:
Die reizende Magda Schneider;
Der lebenswürdige Wolf Albach-Retty
Der plüßig-biedere Julius Falkenstein
Der liebesprachige Otto Walburg
und die mütterlich-resolute Jda Wüst
in diesem Lustspiel
voll Laune, Heiterkeit und anstechendem Frohsinn!
... und dazu unser ausgesuchtes
Ein Kulturfilm mit seltenen und
hervorragenden Aufnahmen.
UFA-TONWOCHE
BOHNE, 4 BERTINS Akrobaten am Rock
Frei- u. Festplatz 60 Pfg.
STETS KUNSTLER AUFENTHALT
UFA
UNIVERSUM

SCALA
Der große
Lacherfolg!
Weiss Ferdi
in
Der
**Meister-
Detektiv**
4,30, 6,30, 8,30

Halt! Besucht Halt!
Direktor D. Sieg's
Riesen-Sommer-Freilichtbühne
das größte und vornehmste Freilichttheater Deutschlands.
Mannheim-Meckplatz! Meckplatz-Mannheim!
Austriener Künstler und Künstlerinnen von Welt.
Ein Riesen-Weissler-Programm in 18 Abteilungen, 22 Bühnenstrassen,
Hetz-Röhren, kein Versteck mehr! Ihre eigene Bühne und eigene Beleuch-
tungen bieten, um die Welt, u. weltbekannte Firma D. Sieg, 1000 Mark Prämie
erhält derjenige, der nachweisen kann, er habe solche künstlerische Dar-
stellungen jemals gesehen. **Die 4 Originals** mit man gewohnt haben, die
Freudigen Menschen. 6 Geschwister Sieg die besten Freilichtkünstler der
Welt. Der Sieg Junior führt mit einem Millionen-Gewinn das neue Welt-
große Welt-Programm. **Eröffnungsvorstellung: Freitag, den 7. Juli**
abends 8 1/2 Uhr, Samstag nachm. 4 Uhr, große Kinder- und Familien-
Vorstellung: Abends 8 1/2 Uhr, Sonntag, 3 u. 6 Uhr 7 Tage-
vorstellungen nachm. 4 Uhr und abends 8 1/2 Uhr, Mittwoch, Sonntag und
Sonntag immer 2 Vorstellungen 3 1/2 und 6 1/2 Uhr, Saisonabschluss abends
7 1/2 Uhr, nachm. 2 1/2 Uhr. Unverändert nur um 30 Uhr an der Tagesbahn.
Unterhaltung: Loge 3,50, Sperrsitz 1,50, Stubensitz 1,00 Mk., 2. Bankreihe 0,50
3. Bankreihe 0,30, 5. Bankreihe 0,20, Hochplätze 0,50. Kinder unter 10 Jahren auf
allen Plätzen die Hälfte. Bei Besetzung der hohen Stellen werden 2 Pfg.
nachgeben. Die Vorstellungen werden von einer namhaften Kompa-
gnie begleitet. Bitte beachten! Besondere: Wer die besten Leistungen wieder
haben möchte, dem gebietet Publikum der Stadt Mannheim und Umgebung
einen großen und noch niegelebten zu bieten. Sie laden herzlich ein
1933
Dir. D. Sieg, Weilmünster.

Preis u. Qualität gleich wertvollhaft
KANDER
Strandschuh Gummisohle
und Absatz verschieden
Farben, verschiedene
Ausführung... **1,95**
Wildleder durch-
brochen, weiß, rosige
Form, Stahl-Absatz Paar **5,75**
Opaske Leder
schwarz / weiß der
schöne bequeme
Sommerschuh **3,95**
Sportschuhe mit
Gummisohle, braun
und beige Paar **7,75**